

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Festertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Bestellgeb.

Nr. 270.

Mittwoch den 16. November.

1904.

**Des Bußtages
wegen erscheint die nächste
Nummer unseres Blattes
Freitag den 18. November.
Die Expedition.**

Die Scharfmacher bei der Arbeit.

Die bereits erwähnten scharfmacherischen Versuche, die Heeresleistung aufzupumpen, die Aufrechterhaltung der zweijährigen Dienstzeit als Kompensationsobjekt für umfangreiche militärische Verbesserungen auszuspielen, finden auch bei rechtsnational-liberalen Organen wohlwollende Unterstützung. In den „Leipz. Neuezt. Nachr.“ finden wir einen, wie das Blatt mitteilt, „von höchstehender militärischer Seite“ ihr zugegangener Artikel, der die Wünsche der militärischen Scharfmacher fast wörtlich in derselben Weise formuliert, wie ein Kollege von ihm vorige Woche in einer Artikelserie der „Kreuztg.“. Es liegt also System in dieser Art der Bearbeitung der öffentlichen Meinung zu Gunsten maßloser Militärforderungen. Die Armeeverordnung selbst hat, wie schon gesagt, mit diesen Bestrebungen wahrscheinlich nicht das mindeste zu tun; es etabliert sich hier wieder ein unverantwortlicher militärischer Nebenbeitrag, der durch alleinst unkontrollierbare Einflüsse auf die allerhöchste Stelle einzuwirken sucht. Der Kriegsminister hätte daher schon aus diesem Grunde alle Veranlassung, die unerbetenen Ratgeber möglichst schnell und unabweisend von sich abzuschütteln, ehe noch die sozialdemokratische Agitation aus diesen scharfmacherischen Machinationen neue Nahrung zu ziehen vermag.

Die Flottenvermehrungs-Enthusiasten glauben natürlich hinter ihren gleichgestimmten Seelen vom Landher nicht zurückstehen zu sollen. Unter der Epigramme „Was beim Sparen an falscher Stelle herauskommt“, wird in einer Reihe von Resorptions auf den russisch-japanischen Krieg exemplifiziert und dabei folgende seine Rechnung angemerkt: „Jeder Tag des Krieges in Ostasien kostet Rußland 2 1/2 Millionen Rubel, das sind monatlich rund 150 Millionen Mark. Für das Geld hätten die Russen fünf moderne Panzerschiffe und einige Panzerkreuzer haben können, die den Krieg in Ostasien, zur übrigen Flotte hinzugerechnet, in Monatsfrist zu Gunsten der Russen entscheiden hätte. — Die Rußanwendung von Deutschland, wird dann noch bedeutungsvoll hinzugefügt, ergibt sich von selbst.“

So wird von beiden Seiten eine geradezu fieberhafte Tätigkeit entfaltet, um trotz der großen Finanzmisse im Reichstag zu veranlassen, neue ungezählte Millionen für Heer und Marine zu verausgaben.

Die Sozialdemokraten bei den Stadtverordnetenwahlen.

Bei den zur Zeit in einer Reihe von Städten stattfindenden Stadtverordnetenwahlen richten die Sozialdemokraten ihren Hauptanwurf gegen die Liberalen. Die liberalen Mehrheiten der Stadtverordnetenversammlungen werden mit Verwürfen und Beschuldigungen überhäuft, als ob sie insgesamt die politisch reaktionärsten und unsozialsten Elemente wären. Interessant wird den Wählern vorgegaukelt, daß eine sozialdemokratische Mehrheit in den Stadiparlamenten ein kommunales Paradies vorbereiten instande sei. Gegenüber diesen phantastischen Ueberreibungen der „Macht des Bolschewismus“ ist es in hohem Grade bemerkenswert, daß selbst ein intransigentes sozialdemokratisches Blatt, wie die

„Leipz. Volksztg.“, in ihrer Stellungnahme zu den Vorgängen in Bant — wo bekanntlich der von der sozialdemokratischen Mehrheit des Gemeinderats zum Gemeindevorsteher gewählte sozialdemokratische elbenburgische Landtagsabgeordnete Hug im Interesse der Befähigung seiner Wahl die Erklärung abgegeben hat, daß er zum Reichstag nicht mehr kandidieren würde — sich zu dem Eingekündigten bequemen muß: „Selbst wenn, wie es in Bant der Fall ist, eine Anzahl Arbeiter im Gemeinderat sitzen, wird eine sozialdemokratische Kommunalpolitik doch nur in beschränktem Maße getrieben werden können.“ Anderwärts — allerdings nicht in Preußen — vermeiden die Sozialdemokraten auch fäuglicher Weise eine solche gefäßige Kampfweise gegen die bürgerlichen Parteien im allgemeinen und die Liberalen insbesondere. In Oesien z. B. haben sie auf ihre Liste neben den acht Parteikandidaten noch drei bürgerliche Kandidaten gesetzt, weil diese „den sozialdemokratischen Forderungen bisher nicht so schroff gegenüberstehen“. Von der heftigen Sozialdemokratie könnten die Genossen im übrigen Reiche überhaupt in mancher Beziehung lernen, allerdings auch die Regierungen mancher deutschen Bundesstaaten von der sozialpolitischen Energie der heftigsten Regierung.

Rußland und Japan.

Auf dem Kriegsschauplatz in der Nord-Mandschurei hat sich nichts von Wichtigkeit zugetragen. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Kuroki Hauptquartier über Jusan vom 13. d. M., daß die Russen immer noch nördlich vom Sogao in ihren Verschanzungen stehen. Das Artilleriefeuer der Russen habe in den letzten Tagen nachgelassen. Es sei von Anfang an überraschend erfolgreich gewesen, obgleich fast jeden Tag 1000 Granaten verschossen wurden. Kein Japaner sei getötet, nur wenige seien verwundet worden.

Die sibirische Eisenbahn soll ein zweites Geleis erhalten. Für die vorbereitenden Arbeiten wurden in das Staatsbudget für 1905 10 Millionen Rubel als außerordentliche Ausgaben eingestellt. Der Kaiser genehmigte die Beschlüsse der betr. Konferenz unter dem 31. v. M. Ausgeführt werden kann dieser Beschluß natürlich erst in Jahren, für den Krieg kommt die Sache kaum mehr in Betracht.

Nicht weniger als 86000 Verwundete, die meist sibirischen Regimenten angehören, befinden sich nach dem Londoner „Daily Telegraph“ zwischen Rußland und dem Vorkaisere.

Bezüglich Port Arthurs meldet der Londoner „Daily Telegraph“ vom 13. d. M. aus Tschifu: Dießige japanische Beamte sagen, es sei nicht optimistisch, wenn angenommen werde, daß Port Arthur noch vor Weihnachten erobert werde. Der Zustand der Garnison sei schrecklich, sie leide unter der Kälte und dem ununterbrochenen Granatfeuer der Japaner, das fast alle Fenster der Stadt zertrümmert habe. Obgleich noch Vorräte vorhanden seien, könnten sie doch nicht lange reichen. Mehrere Dampfer, die mit Pelzen beladen von Kinschau einen Durchbruch versuchten, fielen in die Hände von Seeräubern. Das große Zentrum für Handel mit Kriegeskonterbande sei Kinschau.

Ein richtige Räubergeschichte meldet das Pariser „Petit Journal“ aus Petersburg: Ein Offizier aus dem Gefolge des Statthalters Alexjew erzählt, daß fünf als Chinesen verkleidete Japaner Anfang Oktober von Tschifu aus mit einer Dampfkugel nach Port Arthur gefahren seien, um die Generale Siöffel, Kondratens und Fok zu ermorden. Um die Russen glauben zu machen, daß es Chinesen seien, die den Belagerten in Port Arthur Nahrungsmittel bringen wollten, sei die Dampfkugel zum Schein von einem japanischen Torpedoboot bis zum Eingang des Hafens von Port Arthur verfolgt worden. General Siöffel sei jedoch rechtzeitig verhandigt worden und habe die Japaner hirtüchigen lassen.

Alexjew will für nichts aufkommen. Der „große Statthalter“ ist in Petersburg von den Korrespondenten des „Petit Parisien“ und des „Echo de Paris“ interviewt worden. Er bekräftigt in allen Punkten, sich in Kuropatins strategische Angelegenheiten gemischt zu haben. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ bemerkt ihm, daß man ihn für den Vormarsch auf Wafangu und für die dortige Niederlage verantwortlich mache. Alexjew antwortet: „Man mag reden, soviel man will. Nie habe ich dem Generallistmas meine Ansichten ausgedrückt, habe immer in vorzüglichem Einvernehmen mit ihm gelebt, und habe ihn nie erlucht, auf Wafangu zu marschieren. Auf die Frage, ob sich Port Arthur bis zur Ankunft des holländischen Geschwaders halten könne, sagte er: „Ich hoffe es; aber das ist alles, was ich sagen kann. Die tapere Stadt hat, was auch geschehe, dem russischen Vaterlande einen großen Dienst geleistet, denn sie hat die gigantische Kräfteanstrengung der Japaner aufgehalten und gebrochen.“

Das durch die Nordseeoffiziere so verächtlich gewordene russische Geschwader hat bekanntlich einige Tage in Tanager verweilt, um dort Kohlen einzunehmen. Ein Deutscher, Herr August Hornung, der in der Lage war, sich die russischen Schiffe genauer ansehen zu können, hat darüber der „Weser-Zeitung“ einen interessanten Bericht eingesandt, in dem als Grundstimmung der Russen das bekannte „Nischewo“ hervorgehoben wird, d. h. „das macht nichts“, ein Wort, womit alles in fatalistischer Aufschauungswiese entschuldigt wird. Herr Hornung schreibt dann weiter: „Die hierher gekommenen Schiffe der holländischen Flotte sind meist alte Kreuzer, die von russischen Offizieren selbst als Kanonenfutter bezeichnet werden, alte Raketen mit Holzbocken, die durch ihre Spalterwirkung im Geleis förmliche Verwundungen anrichten würden. Wenn ein Schuß ein solches Schiff hinten trafe, würden die Geschosse nach unten stürzen und die ganze Heerlichkeit zusammenbrechen. Sie laufen etwa 12 Knoten bei großem Kostenverbrauch.“

Schließlich wird in der Zuschrift noch ein schätzbarer Beitrag zur Erklärung des Zwischenfalles von Hull gegeben. Die Offiziere legten sich im Gespräch über dienstliche Dinge seinen großen Zwang auf. Offiziere von der „Aurora“ erzählten offen, daß es eine Granate von einem russischen Schiffe gewesen, die bei Hull in ihr Schiff schlug. Diese Granate ging, ohne ihr Schiff weiter zu beschädigen, gerade durch das Fenster in die Kabine des Schiffskaplans, diesen und seinen Diener schwer verwundend. Der arme Pope ist auf dem Christenfriedhof von Tanager beerdigt worden. Nicht wenige russische Offiziere sind über den Zwischenfall bei Hull folgender Ansicht: In Rebel seien die russischen Torpedoboote von der Flotte abgekommen. Als sich die Torpedoboote dann den Panzern und Kreuzern näherten, wurden sie von einem Transportschiff für feindliche Fahrzeuge gehalten. Darauf wurde Gefahr signalisiert und die Schiffe bereit, um welcher auch friedliche Fischer und Popen zu leiden hatten.

Ein bisher unbekannt gebliebenes Schiff ist von dem holländischen Geschwader in der Nordsee in den Grund gesunken worden. Das mit der ganzen Besatzung gesunkene Schiff ist, wie sich jetzt herausstellt, der schwedische Dampfer „Ares“ gewesen.

In zwei Teilen feuert das holländische Geschwader Madagaskar zu. Die Hauptmacht unter Nobschewitsch's Befehl wird den Weg ums Kap der guten Hoffnung nehmen. Nummer wird aus Dakar (Senegambien) berichtet, daß die russischen Kriegsschiffe, 4 Schlagschiffe, 5 Kreuzer und 7 Transportschiffe, am Sonnabend vormittag dort eingetroffen sind. Der zweite, kleinere Teil des Geschwaders wird durch den Surafanal fahren, lag aber am Sonntag noch in der Subanal (Kreta). „Daily Telegraph“ berichtet aus Kanea vom 13. d. M.: Die russische Flotte ließ unter Verwendung von

Arbeiten aus Kana Reparaturen vornehmen. Aus Port Said berichtet das „Bureau Reuter“, die russischen Kriegsschiffe werde gestattet werden, so viel Lebensmittel und Kohlen zu nehmen, als erforderlich sind, um den nächsten Hafen zu erreichen. Es sind Vorbereitungen getroffen worden, um den Schiffen ein möglich schnelles Passieren durch den Suezkanal zu ermöglichen.

Deutsch-Südwestafrika.

Um als Freiwillige in die deutsche Schutztruppe einzutreten, sind nach einer „Reuter“-Meldung aus Johannesburg vom Sonntag 130 Buren mit der Waba nach Kapstadt gereist und begeben sich von dort nach Damaraland.

Mit Truppen für Deutsch-Südwestafrika, 552 Mann und 632 Pferden, sind Sonnabend-Abend von Hamburg die beiden Dampfer „Eduard Wörmann“ und „Grieh Wörmann“ in See gegangen.

Der Typhus hat neue Opfer in Südwestafrika gefordert. Der Reiter Friedrich Schröder und der Reiter Friedrich Busemann, früher im Lazarett Ostfriesland, der Reiter Max Schlag im Lazarett Djojobou, der Herrle Karl Schulz auf dem Transport Djojobou-Dlabanda. Der Reiter Heinrich Braemer ist im Fieberdelirium im Lazarett gestorben. Am 6. November im Gefecht bei Hoachanas leicht verwundet: Reiter Otto Bar, früher Infanterieregiment Nr. 27.

Dem Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Oberst Leutwein, geben die Kolonialentswürfe jetzt, wo er eine gewisse Größe ist, einen Justiztritt. So schreibt beispielsweise die „Post“: „Man wird dem Regime Leutwein gerade jetzt, wo eine Politik durch den Abfall Witboois eine neue Niederlage erfahren hat, welche Deutschland weitere Opfer an Gut und Blut kostet, kaum eine Träne nachweinen.“

Das Zentral-Hilfskomitee für die deutschen Ansiedler in Südwestafrika hat bis jetzt allein an nach Deutschland zurückgeleitete Ansiedler bezw. Witwen und deren Kinder über 60.000 Mk. an Unterstützungen gezahlt; darunter befinden sich wiederkehrende Beihilfen in Monatsraten.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Zum neuen österreichisch-ungarischen Wehrgesetz meldet die „Neue Freie Presse“, nach den Plänen der Kriegsverwaltung sollen für die österreichische Landwehr acht und für die ungarische Honvedarmee sieben Artillerieregimenter errichtet werden. Für die sieben Artillerie soll die dreijährige Dienstpflicht beibehalten werden.

Italien. Am Sonntag haben 77 Stichwahlen zur italienischen Deputiertenkammer stattgefunden, bei denen Giolitti weitere Erfolge erzielte. Bis Montag früh waren 74 Ergebnisse bekannt. Gewählt sind 45 Ministerielle, 12 Mitglieder der konstitutionellen Opposition, 6 Radikale, 4 Sozialdemokraten und 6 Republikaner. Der frühere Minister Giolitti ist dreimal gewählt. Die Ergebnisse der Stichwahlen sind für die Regierung noch günstiger als die der ersten Wahl. In den großen Städten wie Turin, Mailand, Genua, Venedig, Florenz, Parma, Siena, Udine wurden die Kandidaten der äußersten Linken, besonders die der Sozialdemokraten, geschlagen. Die Sozialdemokraten hatten im ersten Wahlgang 26 Mandate errungen, einschließlich der Wahl des Revolutionsführers Turati und des „ilden“ Sozialisten de Felice. In der alten Kammer verfügten die Sozialdemokraten über 32 Mandate. Jetzt wären es also, falls nicht etwa noch die 3 ausstehenden Ergebnisse günstig für jene Partei ausgefallen sein sollten, über 30. Charakteristisch war die lebhafteste Beteiligung der Clerikalen auch an den Stichwahlen. In Rom haben selbst Priester ihr Wahlrecht ausgeübt. Demnach befähigt es sich, daß der Papst das Non expedit tatsächlich außer Kraft gesetzt hat, so daß deutsche Zeitschriftenblätter schon nach den Hauptwahlen mit Recht schreiben, daß jene Bulle tot und begraben sei, da das Wahlverbot im Prinzip für ganz Italien preisgegeben wäre. Im Vatikan ist man, so schreibt die „Germania“, schon von dem Ergebnisse der Hauptwahl sehr befriedigt, das eine Stärkung des gegenwärtigen Ministeriums zur Folge haben werde, dessen tolerante und liberale Politik in kirchlichen Kreisen sehr gewürdigt werde. Papst Pius X. erhofft augenscheinlich im Gegenfalle zu seinem Vorgänger eine Lösung der zwischen der Kirche und dem weltlichen Regiment bestehenden Spannung ohne auswärtige Intervention, auf welche in der Tat nicht zu rechnen ist.

Die römischen Morgenblätter vom Montag begrüßen um so freudiger den Sieg der konstitutionellen Parteien. „Popolo Romano“ sagt, die Niederlage, die die extremen Parteien bei der Hauptwahl erlitten, sei gefeiert zur Katastrophe für sie geworden. Infolge des häufigen Aufschwunges der konservativen Parteien, der die Sacke der Ordnung und Freiheit zum Siege

verholfen habe, werden Regierung und Parlament mit den besten Wünschen an die neuen gesetzgebenden Arbeiten gehen können. Nach der „Messaggero“ und andere Blätter erkennen, daß der gestrige Tag noch mehr als der Hauptwahlen den Zusammenbruch der äußersten Linken gebracht habe. Nach den letzten Nachrichten sind auch die drei bisher fehlenden Wahlergebnisse nunmehr festgelegt worden. In allen drei Bezirken wurden Ministerielle gewählt, unter ihnen der frühere Minister Fortis.

Frankreich. Die französische Deputiertenkammer nahm mit 436 gegen 94 Stimmen eine Tagesordnung an, welche die Erklärungen Delcassés über das englisch-französische Abkommen billigt. Bei der Beratung des Abkommens betr. Neufundlands nahm die Kammer mit 457 gegen 5 Stimmen einen Antrag Cochin an, wozu die Eröffnung von Ergänzungsverhandlungen gefordert wird. Das Uebereinkommen betr. Neufundland und West- und Mittelafrika wurde darauf mit 443 gegen 105 Stimmen angenommen und das Uebereinkommen mit Siam debattelos genehmigt. Die Kammern hatten seinerzeit für die Reise Loubers nach Italien einen Kredit von 450.000 Francs bewilligt, damit der Präsident der französischen Republik das Land in Rom würdig vertritt. Herr Loubet hat nunmehr dem Fiskus das Vergütigen bereitet, von diesen 450.000 Francs einen ganz beträchtlichen Teil, nämlich 80.000 Francs, als nicht verausgabt zurückzugeben.

Rußland. In Rußland gärt es allenfalls. In der Nacht zum Sonntag erfolgte am Denkmal des Dichters Puschkin zu Charkow eine starke Bombenerplosion. Das Denkmal ist beschädigt, die Fenster der benachbarten Häuser wurden zertrümmert. In Warschau kam es am Sonntag zu Unruhen, zu deren Unterdrückung Militär aufgebracht wurde. Gerüchtwiese verlor 10 Personen, darunter 2 Schutzleute, sein Leben, 31 verwundet worden. — Der russische Vizegouverneur in Petrikau, v. Rehrlich, wurde am Sonnabend, wie die „Russ. Telegr.-Agentur“ meldet, auf dem Bahnhof von Ichniostow durch eine unbekannte Person schwer verletzt. — Den russischen Armenien wurde nach einer Meldung der „Rönl. Ztg.“ die Selbständigkeit in der Schulverwaltung wieder gewährt. Man erwartet nunmehr auch die Aufhebung der Konfiskation der Kirchenbücher.

Türkei. Eine Gewalttat türkischer Militärs, bei der Deutschland in Frage kommt, wird der „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel vom 13. h. M. gemeldet: Danach mißhandelten in Uscia im Vilajet Aleppo türkische Soldaten den Leiter der protestantischen Missionsanstalt, Garbi. Die Soldaten überfielen ihn auf Befehl des dortigen Militärkommandanten, eines Majors. Die deutsche Botschaft hat sofort die nötigen Schritte unternommen, um eine Sühnung des Verbrechens zu veranlassen. — Der Sultan ist mißnauschig gegen England. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Konstantinopel gemeldet, der Sultan habe trotz wiederholter, der englischen Botschaft gegebener Zusicherungen die von der gemischten englisch-türkischen Kommission getroffenen Vereinbarungen wegen des Aneer Hinterlandes abgelehnt.

Griechenland. Der ehemalige griechische Unterrichtsminister Staid, welcher den Deputierten Hapiprotos im Quell erschoss und sich in der Folge dem Gerichte stellte, wurde von den Geschworenen in Syra unter Affirmation des Auditoriums freigesprochen.

Nordamerika. Der amerikanische Marine-Sekretär Norton beabsichtigt, von dem Kongress die Mittel für eine erhebliche Vermehrung der Zahl der Marine-Offiziere und Mannschaften zu fordern; für die Bemannung der bereits gebauten und der im Bau befindlichen Schiffe sind 2087 Offiziere und 62.368 Mann erforderlich, das ist mehr als das Doppelte der bisherigen Zahl. — Cornelius Vanderbilt kommt nicht als Postamtsekretär nach Berlin. Die amerikanische Botschaft hat den Vertreter eines Berliner Blattes versichert, daß die betr. Nachricht erfunden wäre.

Südamerika. Der „Agence Havas“ sind aus der Hauptstadt der Republik Brasilien, Rio de Janeiro, Nachrichten zugegangen, aus denen sich ergibt, daß dort wieder einmal ein regelrechter Bürgerkrieg ausgebrochen ist. Angeblich soll die Veranlassung zum Aufstand die Einführung des Impfschwangs geübt haben. Das vom Sonntag datierte Telegramm lautet: Das Reglement über den Impfschwang, das nach der Abstimmung des letzten Kongresses in Ausarbeitung begriffen ist, löst auf vielfachen Widerspruch der Bevölkerung. In Rio de Janeiro kam es heute mittag zu Unruhen. Es fanden Handgemenge vor dem Kongressgebäude statt, in dem die Kommission zur Beratung des Impfschwangs sich versammelte. Die Truppen griffen mehrfach ein und trieben die Menge auseinander, die sich dann wieder ansammelte und sich in mehreren Durchgängen verbarrikadierte. Die Wasserleitung und Gaslaternen wurden zerstört

und Straßenbahnwagen in Brand gesetzt. Die Stadt befand sich in Finkernis. Es heißt, das 12. Lotie und 60 Vermundete zu verzeichnen seien. In den Straßen hört man vielfach Gewehrfeuer. Der Präsidentschaftspalast wird durch Militär scharf bewacht.

Deutschland.

Berlin, 15. Nov. Der Kaiser internam am Sonntag nachmittag einen Spaziergang und arbeitete dann allein. Montag vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Geses des Zivilkabinetts. — Der Kronprinz ist Montag abend von Ludwigslust in Potsdam wieder eingetroffen.

— (Vom bayerischen Ministerium) des Innern werden durch Verordnung des Prinzregenten die Ressorts für Handel, Industrie und Gewerbe aufgelöst und mit dem 1. Januar 1905 auf das Ministerium des Innern übertragen.

— (Der Preussische Städtetag) ist am 6. und 7. Dezember vom Vorlande nach Berlin einberufen worden. An den Verhandlungen werden auch Stadterordnete teilnehmen. Der Magistrat von Berlin ersucht die Stadterordnetenversammlung, zu diesem Zweck wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung 5 Stadterordnete abzuordnen.

— Der Landrat des Kreises Löwenberg v. Lösen) von dem es vor einigen Tagen hieß, daß er vom Regierungspräsidenten seines Amtes entbunden worden sei, ist am Sonnabend in Ologow vom Kriegesgericht der 9. Division wegen Herausforderung zum Zweikampfe zu 2 (zwei) Tagen Gefängnis verurteilt worden. Der Vertreter der Anklage hatte 3 Tage Gefängnis beantragt. Zur Vorgehensweise dieses Urteils berichtet der „Boten aus dem Riesengebirge“: Am 20. Oktober baute der Landrat mit dem Kreisbaumeister Peter eine dienstliche Unterredung, bei der sich Meinungsverschiedenheiten geltend machten. Im Verlaufe der Unterredung versetzte der Kreisbaumeister dem Landrat eine Drosche. Daraufhin überhandte der Landrat dem Kreisbaumeister durch Justizrat Geisler eine Forderung auf Pfählen bei fünfzehn Schritten Distanz und einmaligen Kugelwechsel. Der Beschuldigte führte vor dem Kriegesgericht aus, daß er das Opfer eines anomalen Menschen sei. Das von ihm selbst beantragte Disziplinarverfahren gegen sich ist vom Regierungsdirektor abgelehnt worden, doch sein Gesuch um Verweisung ist mit Empfehlung weitergegeben worden. Die „Schles. Ztg.“ berichtet, daß der Kreisbaumeister Peter durch Berufung des Regierungspräsidenten vom Amte suspendiert und gegen ihn das Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist.

— (Entschädigung von Schutztruppenangehörigen) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung vom 6. November betreffend die Entschädigung Schutztruppenangehöriger für unzulässig erlittene Unteruchungsabf.

Bermischtes.

(Ueberfahren) Der verheiratete Beifahrer der Staatsbahn, Georg Lang in Bamberg, wurde beim Ueberfahren des Bahngleises überfahren und getötet. (Kriegsleistung eines festgenommenen Todessträfl.) Am 24. September wurde der 73jährige Knabe Paul Garsta, Sohn eines Arbeiters zu Rieda (Weißpr.) in der Nähe des Bahnhofs auf dem Geleis tot aufgefunden. Es wurde angenommen, der Knabe habe mit anderen zusammen an einem in der Nähe stehenden Holzhaufen gespielt, sei von demselben herabgefallen und habe sich dabei so schwer innere Verletzungen zugezogen, daß er an den Folgen verstarb auf dem Seimwege nach Hause. Durch die Section der Leiche wurde aber festgestellt, daß Lungentuberkulose und Wunde einiger Rippen erfolgt waren. Die Staatsanwaltschaft beschuldigte sich weiter mit dieser Angelegenheit und es wurde der „Danz. Ztg.“ zufolge ermittelt, daß Garsta sich mit anderen Knaben am Nachmittage jenes Tages in einen fremden Garten begeben hatte, um dort Obst zu pflücken. Hierbei wurden die Baupfosten überfahren, die andern entflohen und G. wurde ergriffen und darauf gezwungen, daß der Tod eintrat. Um den Verdadst auf falsche Spuren zu lenken, wurde die Leiche auf das Bahngleis geschafft. Ein Zufall sagte es, daß Bahnbeamte den toten Knaben dort fanden, ehe ein Zug die Strecke passierte. Am vergangenen Sonntag fand in dieser Angelegenheit in Rieda ein Akteninventar statt und Freitag abend wurde der Bahnmuttermann nach dem Verhafteter Gerichtsgefangnis abgeführt.

Reklameteil.

Hausfrauen! gebrauchet
Kondensierte Alpenmilch
Nestle
Voller Rahmgehalt. überall käuflich.

Die feinsten Produkte der 1904er Ernte hat M. & M. & Co., die bel. Importfirma, im Verkauf. Ihre berühmten Uebermischungen A. M. 2.80 und M. 3.50 per Pfund (Probepackete 60 und 80 Pf.) sind an Güte und Preisunverletzlichkeit unübertroffen.

Unterberg-Boonelamp. Die vor einigen Tagen gebrachte Notiz, daß der Henna S. Unterberg-Wilch in Habelberg am Niederelbe auf der Wälschstellung in St. Anns die Goldene Medaille verliehen worden ist, beruht auf einem Irrtum. Gewannte Firma existiert hielmehr für den von ihr angefertigten Unterberg-Boonelamp die höchste Auszeichnung, den Grand Prix zertant.

Grosser Ausverkauf!

Da ich mein Lager in fertiger Herren-Konfektion aufgabe, um mich nur meiner Naphschneiderei zu widmen, veranlasse ich von heute ab

einen reellen Ausverkauf

meiner sämtlichen noch am Lager befindlichen Garderoben. Vorrätig sind noch:
Gute Winter-Joppen, Männer-Anzüge, Stoff- und Zwirn-Hosen,
einzelne Westen und Arbeiter-Garderobe.

Preise anzugeben unterlasse ich, da nur Qualität maßgebend ist.

Seitenbeutel 11. Hermann Wassermeyer Seitenbeutel 11.

„Perplex“
hilft sicher gegen Kopfschmerzen,
Erfolg garantiert!
Kleiner zu haben:
**Wolter-Drogerie
Wilh. Kieslich,
Eutenplan.**



Zum beschleunigten Totentanz habe ich zur

Anfertigung von Kränzen, Grenzen usw.

bedeutsam empfohlen. Spezialität:
**Durchbundene- und
Waldkränze.**

Diese Geflügelungen bitte baldmöglichst aufgeben zu wollen, damit für taubstehende Auslieferung Sorge getragen werden kann.

**Alfred Kretschmann,
Karlstraße 34.**

Trotz höherer Kaffeepreise sind meine

ff. gebr. Kaffees

noch alle auf die billigsten Einkaufspreise
fallend, ich kann daher a) **Wid. 80 Wg.**
noch einen Liter gut schmeckenden Kaffee liefern.
Nächstens empfehle

- Romum-Wischung a) **Wid. 100 Wg.**
- Familien-Wischung a) **Wid. 120 Wg.**
- Gesellschafts-Kaffee a) **Wid. 140 Wg.**
- Wiener Wischung a) **Wid. 160 Wg.**
- Kaisersbader Wischung a) **Wid. 180 Wg.**
- Kaiser-Melange a) **Wid. 200 Wg.**

Diese Kaffees bieten in jeder Hinsicht das
Beste was geboten werden kann.
Paul Näther, Markt 6.

Silke
von Wuland, Timmermann,
Gumburg, Fildstr. 33.

**Ballblumen,
Ballfächer,
Ballhandschuhe**
empfehlen
Franz Lorenz
Fab. Curt Eberhard,
St. Ritterstraße 2.

**Kohlen-
anzünder.**
Neumarkt-Drogerie.



Die besten als Jagd- und Schießwaffen Gartengeräte, Revolver, automatische Repetierwaffen, Gerätschaften und Munition liefert zu billigsten Preisen **H. Burgmüller, Gewehrfabrik Kreinsen (Harz) Nr. 324** Hauptkatalog an Jedermann sofort gratis.

Man achte genau auf Schutzmarke
„Elefant“
beim Einkauf von
Elfenbein-Seife.

Freie Seifung
H. Badsteinfäse
trifft wieder ein.
Max Faust,
Burgstraße 14.

Adolf Schiffer,
Eutenplan,
bringt eingetroffene

Neuheiten
in
**Herren-Krawatten,
Kragen, Manschetten,
Serviteurs**
zur Empfehlung.
**Spiegel, Gardinenleinen,
Koketten, Sofas**
in Stoff und Stoff, sowie alle and. Möbel
in reicher Auswahl sehr und billig.
P. Pertz, Tischlermeister, Breitestr. 2.

6. Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.

Nahme vom 14. September 1904, verlosset.
Für die Gewinne über 2500 Mk. und den verloschten Nummern
in Nummern beigefügt.

150 473 538 776 15000 77 15000 545 937 1006 217 328 904 019 13000
45 71 782 500 83 944 2148 251 10000 387 802 938 30 49 71 3115
99 294 729 47 916 15000 62 4003 88 245 393 017 702 826 58 72 90 943
5008 29 102 21 15000 253 82 473 917 83 750 820 871 13000 0948 65
130 15000 10 306 10000 45 69 83 411 514 603 20 735 879 7009 22 233
41 383 70 522 76 789 875 926 48 4071 15000 248 449 71 587 734 15000
81 82 9566 129 372 888 015 25 776 13000 940 405 1000

10011 10000 45 136 336 414 15000 76 544 63 651 95 706 10000
23 11 029 02 273 717 01 12 033 39 44 151 89 373 311 401 84 560
13000 774 823 53 43 13083 15000 24 309 433 540 640 15000 833 63
15010 062 14078 15000 100 96 205 25 366 005 75 13000 765 80
15012 17 11 33 83 247 92 302 507 716 812 802 60 15000 16945 72
151 82 83 212 15000 38 301 49 734 17 040 87 135 231 43 66 66 246
942 46 15107 248 96 328 47 585 728 810 19039 50 127 80 297 15000
641 83 1000 711 820

20230 309 427 914 50 21767 05 815 22061 370 91 447 85
537 754 69 15000 816 922 59 78 23036 280 327 683 703 902 27 40
23032 536 111 25 531 710 92 945 25150 569 57 631 712 51 75 95 895
15000 124 825 403 8 13000 81 722 855 882 27002 81 85 152 15000
624 701 847 987 28031 221 24 50 83 388 638 703 832 29138 60 234
999 500 083

30112 14 15000 21 32 95 258 392 615 63 858 815 31115 10000
243 313 67 418 15000 48 56 593 792 808 946 32038 178 271 627 758
871 927 93004 321 417 819 34305 65 15000 729 817 15000 50 54
65 35121 40 105 13 88 86 59 88 15000 451 75 772 711 64 43012
36834 106 311 660 740 045 37007 15000 403 419 71 81 13000 733 1000
38047 15000 112 351 572 602 73 97 90 794 832 81 39306 26 64 82
84 15000 554 15000 694 724 945 828

40049 136 15000 42 63 496 638 79 578 99 930 41019 10000 141
13000 238 385 457 08 87 13000 95 675 759 89 870 15000 84 15000
42027 77 122 91 217 340 15000 54 15000 451 75 772 711 64 43012
10000 119 70 410 72 607 731 47 66 827 921 38 44233 80 846 78 407
609 972 15000 76 45138 47 89 255 75 300 56 10000 75 88 469 901 638
768 78 900 46115 87 01 368 13000 478 503 53 01 15000 794 987 15000
75 10000 47018 41 51 92 96 289 78 10000 637 746 890 15000 48249
10000 55 434 13000 33 58 552 77 621 933 64 49239 329 441 13000
29 68 532 918

50101 15000 45 484 51000 283 307 38 00 400 15000 831 907 71
12 89 62320 72 332 30 927 53134 211 500 13000 54104 44 46
72 552 668 750 820 72 80 905 55031 10000 153 233 240 083 56324
41 627 36 922 15000 54790 80 224 35 668 15000 761 902 95 58137
205 11000 14 67 391 440 15000 530 54 630 867 59000 48 501 33 690
30 732 15000 65

60088 126 15000 46 93 15000 245 401 797 825 70 61223 497 570
612 721 24 62224 97 329 28 63 676 97 968 63011 437 030 590 643 751
879 64112 228 327 72 404 13 56 80 15000 504 15000 643 44 46
65237 94 442 800 15000 7 829 63 60 15000 933 66232 366 56 436 41
619 722 907 76 67690 182 240 265 10000 438 15000 113 535 612
78525 729 953 88 92 79080 60 120 62 15000 94 211 92 313 437 610
701 907

80002 95 498 13000 623 785 905 81101 83 201 13000 344 66
13000 97 463 504 690 975 82053 15000 72 215 63 74 220 333 93 588
649 988 83308 29 39 61 71 412 15000 20 511 15000 625 61 886 84123
229 71 829 71 85 508 715 28 15000 905 85011 60 715 328 203367 64
734 15000 63 13000 86093 412 81 081 700 38 957 87171 79
335 451 511 710 73 88067 113 13 251 416 623 831 10000 42 01 68
887 10000 010 30 85 89235 45 72 57 594 61 899 15000 82 38 708 38
90073 80 113 215 31 47 322 15000 63 82 588 15000 621 38 708 38
484 953 89 91092 36 209 50 13000 318 471 92238 300 448 567 662
9004 923 93225 250 329 15000 72 411 59 87 78 73 94275 825 15000
665 545 949 15000 95014 15000 278 413 718 018 700 86 74 96028
47 62 710 283 74 332 434 514 78 698 710 931 91 97016 91 113 48 37
212 22 443 576 780 825 915 98157 01 206 623 71 84 983 99031 431
541 834 15 92 028

100663 15000 120 25 305 61 739 918 101020 68 92 166 267 72
77 015 102683 256 329 15000 72 411 59 87 78 73 94275 825 15000
103047 65 183 277 443 15000 545 73 630 10000 229 104190 230 394
506 83 8760 105036 66 277 88 10000 514 686 10000 745 47 817 57
887 10000 202 61 792 802 045 74 107163 68 1000 839 65 682
822 108241 15000 67 10000 349 69 10000 947 491 628 727 893 939
100904 15000 307 79 953 79

1102025 207 830 15000 683 623 983 113035 71 145 227 87 15000
511 91 661 825 76 114056 145 387 635 794 827 38 11540 15000

50 123 10000 82 217 877 444 500 654 892 116185 279 677 644 739 81
62 633 63 13000 65 95 13000 117030 82 111 28 33 520 656 541 45
118402 82 860 68 891 119095 288 315 21 26 471 15000 837 89 667
727 800 28 83 914
120648 91 825 942 15000 121128 87 833 50 441 43 50 695
12210 304 67 15000 98 73 82 15000 11000 704 813 16 941 37 15000
95 15000 971 124163 305 560 761 08 814 949 125102 15000 294
307 10000 18 21 441 47 540 794 642 126019 130 641 207 45 388 680
15000 804 863 87109 72 891 15000 99 483 15000 657 107 44 15000
814 128113 63 15000 74 10000 219 63 15000 422 15000 537 649 130
61 76 802 22 25 910 22 13000 129076 101 306 429 33 620 70 600
833 80

130163 72 675 720 131016 78 294 861 400 13000 822 70 94
15000 132075 815 10000 52 457 388 15000 11000 704 813 16 941 37 15000
133172 243 439 83 15000 571 601 707 969 134092 389 466 574 601 6
58 10000 775 824 48 135263 10000 41 293 15000 389 734 845 136177
15000 281 421 704 981 10000 73 137254 15000 429 530 69 614 859
138051 77 260 377 475 544 698 751 905 27 95 139092 130 63 89
471 74 77 937 718 801 71 972

140021 222 862 950 15000 681 707 852 4500 623 141070 128 84
92 317 35 444 702 844 949 13000 59 50 121 10000 51 221 15000 354
424 513 826 55 15000 94 142045 15000 413 621 43 943 54 79
140070 449 513 13000 783 918 83 1415010 30 88 332 629 15000 53
95 702 10000 140657 402 63 78 15000 831 77 86 605 710 13 41
147027 10000 136 41 56 204 417 13000 531 15000 531 900 342
148608 59 69 70 403 40 544 72 618 47 15000 15000 822 155280 97 628
15000 43 574 038 15000 702 50 983 911 159247 15000 68 10000 433

150163 409 641 13000 54 703 57 13000 69 807 10000 25 29 57
151027 28 10000 250 498 545 71 601 94 151200 30 10000 228 91
315 43 437 78 88 651 620 63 711 10000 551 153433 613 658 754 821
15000 754088 182 296 69 380 634 15000 714 98 912 28 69 134125
22 27 54 292 377 448 672 815 940 15000 62 86 15000 370 61 98 725
157150 251 75 78 328 440 67 93 408 25 900 759 892 155280 97 628
15000 43 574 038 15000 702 50 983 911 159247 15000 68 10000 433

160161 69 210 419 65 529 738 833 92 161108 237 10000 41
568 828 83 365 911 71 162048 15000 75 121 342 89 15000 480 424
15000 833 71 163300 898 612 882 15000 84 87 10000 975 164187
298 345 607 910 51 53 64 15000 165295 38 41 13000 60 399 92 632
702 15000 65 948 82 945 81 166227 38 73 487 15000 274 15000
167008 60 111 27 71 76 209 15000 25 516 688 166808 15000 229 595

731 169006 292 15000 50 521 15000 382 15000 53
170149 295 329 13000 653 608 92 730 831 847 171190 445 10000
551 845 918 172102 322 423 524 613 26 13000 760 859 980 173269
13000 38 221 15000 82 94 416 528 635 928 174207 16 13000 94 301
65 62 880 845 914 87 15000 175243 44 383 15000 448 501 81 976
176170 215 403 651 57 92 99 912 15000 46 69 177008 82 98 381 83
15000 533 54 81 905 42 74 871 178131 93 232 15000 409 19 676
89 13000 841 179011 131 411 557 99 854 70 780 978

180120 236 440 547 669 738 815 181004 1000 111 61 016
24 723 54 15000 75 938 15000 182433 60 161 382 95 627 70 15000
617 13000 51 10000 718 29 82 914 87 945 183770 77 100 226 69 73
10000 424 518 741 871 968 184105 229 95 675 10000 701 185024
73 113 34 82 304 13000 415 71 664 724 56 10000 811 994 186038 95
393 437 840 83 094 92 922 187004 13000 27 353 322 331 830 971
188000 583 889 910 189020 185 244 302 56 181004 100 491 833 904

190112 387 10000 63 636 739 800 95 191190 571 945 82
192136 520 534 629 29 761 80 908 211333 87 479 527 48 87 630
107 216 420 473 631 13000 790 880 194009 101 97 272 421 13000
517 672 740 800 1000 719 191511 56 271 481 98 13000 665 68 88 707
393 437 840 83 094 92 922 187004 13000 27 353 322 331 830 971
441 602 89 172 18011 15000 220 65 380 501 15000 718 15000 844
199002 95 10000 110 201 46 302 64 67 80 81 10000 630 13000 60 741
150 45 78

200147 209 15000 388 420 634 916 15000 31 201099 333 10000
23 25 15000 442 837 859 202017 10000 104 233 13000 49 329 60
469 92 969 715 40 15000 203567 64 72 102 359 473 71 829 729 83
204019 24 13000 93 208 302 91 10000 406 9 15000 87 561 918
205103 338 440 390 952 69 15000 206056 127 38 261 76 315 825
345 74 57 666 10000 826 21939 39 81 90 15000 109 39 201 429 83
208081 107 204 389 401 89 518 67 846 962 209044 45 80 229 61 816

431 590 15000 690 790
799 632 212514 10000 865 751 80 908 211333 87 479 527 48 87 630
60 94 202 336 668 81 719 63 817 56 901 15000 20 214150 208 15000
15 65 602 674 725 67 15000 215001 101 16 91 268 15000 329 450 520
635 61 752 99 15000 626 39 38 55 216036 238 93 411 627 217053
176 13000 79 216 13000 17 83 658 83 920 50 15000 218115 20 270
845 74 57 666 10000 826 21939 39 81 90 15000 109 39 201 429 83
588 630 53 719 824 32

220037 217 15000 431 60 15000 924 758 380 45 10000 833 221000
22 61 792 430 62 651 792 802 045 74 107163 68 1000 839 65 682
222073 101 271 901 621 674 81 15000 65 223131 60 827 617

222073 101 271 901 621 674 81 15000 65 223131 60 827 617

222073 101 271 901 621 674 81 15000 65 223131 60 827 617

222073 101 271 901 621 674 81 15000 65 223131 60 827 617

222073 101 271 901 621 674 81 15000 65 223131 60 827 6

Wein diesjähriger großer

Weinachts-Ausverkauf

beginnt Donnerstag den 17. November
und bringt in allen Abteilungen große Warenposten zur Auslage,
deren Preise teils auf die Hälfte, teils noch mehr
herabgesetzt sind.

Die Vorteile, die diese günstige Kaufgelegenheit bietet, sind ganz aussergewöhnlich und empfiehlt es sich daher, hieroben den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

W. H. Metzger & Co. Weinhandlung Weinhandlung

Reservierung gekaufter Waren bis zum Feste.
Umtausch auch nach dem Feste gestattet.

Lesen Sie die zur Ausgabe:
Blicke
in Jesu Seelenleben.
Volksmündliche Vorträge
auf Veranlassung des Weidener Lehrervereins
gehalten von
Prof. Bithorn.
3 Bogen Klein 8°, Preis 50 Pf., Gehalts-
angabe mit Gehaltsart Preis 1 Mark.
Verlag v. Fr. Stollberg in Weidenburg

Ein ausgezeichnetes, mitfeines
Erläuterungsmittel ist
„Limol“.
Der Erfolg tritt fast momentan ein. Nur
ein in der **Allein-Vertriebs-
Markt 10**
Central-Drogerie.

Ein ausgezeichnetes, mitfeines
Erläuterungsmittel ist
„Limol“.
Der Erfolg tritt fast momentan ein. Nur
ein in der **Allein-Vertriebs-
Markt 10**
Central-Drogerie.

Vom Besten
ist der billigste Dank.
Seine vorzüglichsten
**Wasch-
u. Hausseifen**
(rein von jeden fremden Bestandteilen)
**Parfüme,
Toilettseifen,
Lichte,**
aus den berühmtesten Gärtnern, und sämtliche
Haarbedarfsartikel
hält bestens empfohlen
E. Müller,
Markt 14,
Leipziger Seitenfabrik-Niederlage

Fordern Sie
gratis und franco
den
**Katalog für
Schirme,
Spazierstöcke, Fächer**
von der
**Seiten-
fabrik F. B. Heinzel,**
Halle a. S., Rathgärtchen 98.
Neuesten in Halle a. S.
Größte Auswahl in 1 Stunde.
Schirm-Verlage in 1 Stunde.

**Rathenower Brillen
und Klemmer**
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Reparaturen aller Art.
Otto Opitz, Uhrmacher,
M. Christ's Nachf.,
a. d. Stadtkirche Nr. 3.
Gedultenreihing
zum Decken und Kranzbinden hat zu verkaufen
G. Ringel, Gießhof zur goldenen Linde.
Hierzu eine Beilage.

6. Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 14. November 1911, nachmittags.
Für die Gewinne über 2400 Mark, hat den betreffenden Nennern
in Mannheimer Reichsanzeiger
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

63 50001 103 15 30000 250 63 76 306 21 10000 61 87 633 41 10000	77 710 1068 176 220 321 71 517 834 58 2028 38 165 234 52 10000 324	490 512 607 710 70 2125 381 411 10000 27 150000 33 592 703 10	15000 832 4131 52 228 327 460 905 37 67 5065 107 503 50 630 744 71	6422 332 15000 708 10000 888 10000 918 70 7050 75 110 54 251 95	795 853 0000 969 5124 205 307 677 773 2484 51 530 61 673 73 702 145	10089 87 5000 220 10000 641 708 10102 10 223 348 428 646 81	85 812 27 75 934 88 12087 235 345 413 553 130000 80 642 762 550	13664 160 437 735 816 39 73 904 15001 14133 307 430 42 243 612 820	986 15028 150 272 327 498 591 687 15000 884 16023 10000 228 410	22 815 12028 10000 772 864 93 220 18003 140 95 308 81 92 692 706	939 45 63 19388 81 99 418 60 895 270	20103 10000 56 338 21188 322 329 450 524 25 722 38 586 15000	22065 35 90 15000 000 10000 666 739 10000 910 716 23112 378	10000 443 660 15000 71 70 88 50 871 24013 512 666 843 15000	75 947 25075 287 412 632 15000 92 544 26074 257 34 643 715 808	27168 74 313 8 221 607 15000 29004 301 405 402 34 587 728 93	29028 821 441 61 534 682 781 918 45 49	30011 171 261 98 408 28 61 771 77 812 30000 30 31095 135 92 202	10000 338 470 89 518 624 15000 75 898 59 15000 70 32214 21 66 338	416 609 71 719 889 32906 18 466 173 373 727 88 968 83 34018 26 15001	221 10000 482 523 601 707 35051 130 367 11 78 84 785 983 36365	66 483 88 626 97 772 512 95 942 46 37183 61 253 84 490 558 828 96	38089 15001 188 63 88 388 33005 26 30000 194 233 406 90 660	748 881 932	40321 969 725 86 883 41087 322 349 421 531 667 15000 830 63	15001 88 496 88 42063 129 15000 269 338 70 427 816 872 302 430065	10 23 211 333 56 830 98 15001 81 10000 44431 30000 552 690 94	870 954 45084 13000 133 15001 234 05 667 841 996 10000 46554 88	638 788 966 4724 926 10 604 88 640 738 10000 46 45050 77	513 130000 609 10000 33 991 15000 49246 418 598 689 39 739	894 130001	100123 43 11000 46 15000 38 220 92 361 515 692 723 805 51041 65	149 288 400 757 880 969 52032 188 298 372 93 419 330 94 621	10000 30 45 901 42 53000 391 250 349 89 563 960 450 61 54022	37 84 278 15000 405 88 685 735 823 10000 50 923 50305 56 15001 230	907 38 95 56021 184 208 18 15000 404 18 15000 22 15000 70 066 82	10000 724 92 889 926 365 67 57065 350 403 502 46 10000 57 899	58075 124 01 221 341 400 502 97 884 014 59231 47 427 543 621 54	70 721 67 828 918 60	60025 89 210 400 550 63 10000 604 719 811 61135 87 256 63	334 490 621 41703 50 15000 61 62201 484 63080 287 765 92 363 15001	64062 405 15000 49 15000 52 64 555 10000 759 889 65093 395 427 97	671 966 90 46020 46 15001 47 15001 257 549 15000 994 67031 185	298 471 637 10000 697 786 150000 808 911 59 70 68300 70 222 32	440 15001 885 768 888 928 45 69306 400 322 10000 86 677 97 800 78 83	70045 230 91 481 523 15000 633 812 71180 567 61 602 81 771 818	71 920 72043 88 309 307 707 838 73024 114 308 401 508 85 792 874	74040 47 388 516 644 46 62 737 538 10000 613 609 23 39 64 88 75018	83 15000 80 444 130000 60 222 45 15001 4701 61 600 23 15000 500	62 70 420 537 676 701 908 77432 6300 710 95 913 39 78015 45 103	10000 79 224 63 308 54 548 56 74 658 69 88 732 046 13000 79033 145	10000 249 301 428 80 532 130000 68 655 73 95 720 247 86 867	60089 82 49 10000 72 890 10000 110 11 61 363 35	638 74 918 82093 240 695 690 742 13000 57 868 938 83172 15000	665 898 43 978 84319 15001 77 406 12 96 780 802 85157 230 75 611	86074 100 280 315 61 708 16 809 88 27712 205 300 10001 70 84 84 511	621 540 130000 88084 411 507 10000 43 657 89 59108 76 447 88	620 80	60065 177 405 15000 594 97 508 75 91204 24 387 435 39 551 960	92639 85 121 450 61 529 619 59 873 916 93040 101 830 51 317 10000	663 859 70 94223 10000 29 39 48 875 452 84 635 747 820 95216	15001 408 407 88 720 88 95 96100 01 10000 11000 338 81 472	521 001 38 705 10000 826 31 9737 347 49 412 130000 530 839 979	98009 150 15000 407 40 89 534 82 819 99091 347 988 61	10001 182 212 10000 422 22 649 10001 738 240 89 15000	701244 15000 47 354 578 634 48 1010 701 102137 209 302 16 130000	70 81 67 335 613 86 859 932 103013 15000 98 15000 123 209 78 865	555 79 681 746 802 921 104742 30001 223 83 308 48 237 72 451 611	700 25 882 34 24 105013 67 121 30 76 432 15000 60 655 746 106045	41 04 594 760 838 954 107651 62 86 455 603 803 20 991 15000 96	130000 105297 283 32 480 684 907 130001 59 23 109133 32 71 206	94 15000 825 67 488 15000 633 635 95 759 876	101044 10001 254 366 130000 420 66 539 70 620 45 706 51 85 366	855 70 1110665	476 130001 81 625 923 113328 30 56 605 40 114070 399 10000 777	847 65 15001 11512 393 94 537 67 96 672 10000 89 719 45 840 978	116078 195 100000 272 15000 302 662 703 919 117094 10001
---	--	---	--	---	---	---	---	--	---	--	--------------------------------------	--	---	---	--	--	--	---	---	--	--	---	---	-------------	---	---	---	---	--	--	------------	---	---	--	--	--	---	---	----------------------	---	--	---	--	--	--	--	--	--	---	---	--	---	---	---	--	---	--	--------	---	---	--	--	--	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	----------------	--	---	--

348 441 571 615 959 118069 194 380 506 82 656 753 803 119310 61
85 532 61 733 953
120068 87 111 471 893 15001 121137 43 62 73 209 14 23 65 754
901 130001 122027 46 10000 104 82 287 130000 484 579 646 887 953
83 30 98 15001 123089 301 61 429 15001 303 059 747 15001 58 887 15001
905 95 123016 830 10000 88 870 809 67 87 923 914 125088 157 62 479
523 88 869 126088 130001 203 69 130001 373 493 98 669 775 15000 944
127032 49 142 15000 92 249 931 61 128338 424 588 32 15000 797 516
27 923 52 123000 10 89 943 803 943 130001 50 60 635 42 12901 40 872
130026 58 449 50 546 79 033 97 10000 705 131241 49 388 15000
88 485 680 788 878 943 88 85 132003 130 341 532 57 633 779 800 45
130001 609 130001 82 433345 15001 46 438 297 835 134201 125
200 412 20 40 42 51 558 15001 841 135045 76 195 209 86 385 416 41
27 80 77 40 308 81 136031 15000 75 408 529 621 61 701 884 922
137180 338 457 249 75 732 138000 10000 924 300 22 608 73 046 67
70 139157 272 423 545 65 15000 640 841 916
140106 315 657 81 777 91 130001 141269 100 000 322 36
130001 90 542 06 11 130 000 894 142029 185 165 37 670 690
750 873 98 966 143208 34 61 65 97 406 801 10000 92 144083 97 144
272 30 412 20 92 555 687 735 840 91 145089 390 497 538 45 55 89 676
78 15001 632 80 806 965 73 824 155104 358 72 96 434 130001 678
147022 10000 48 80 224 938 405 68 876 905 56 63 148273 338 507
27 89 773 911 149117 608 83 90 736 15000 45 806 92 55
1500 29 269 240 87 403 60 686 026 50 706 95 80 13000 86 151270
830 470 75 81 548 59 624 10000 883 10000 152073 15001 111 150001
272 304 548 654 15000 902 153073 100 97 304 41 505 25 72 92 673
154210 10000 393 15000 609 77 824 155104 358 72 96 434 130001 678
678 796 10000 156013 44 149 90 387 476 89 637 705 29 053 97 157086
255 15000 314 451 54 592 616 718 88 862 914 67 71 158091 773 287 904
18 43 44 139105 839 15000 100 126 43 304 623 307 22 38 902 35
162026 733 966 161037 44 111 15000 92 208 90 394 429 76 637
40 876 162035 314 435 667 746 15000 859 163073 134 232 474 533
87 87 605 741 129 164064 202 41 333 88 411 70 656 782 353 70
165160 15000 70 71 04 319 490 15000 76 82 82 86 96 60 29 54 168307
619 70 813 969 167144 49 203 485 756 82 168303 130601 128 225
180 43 44 139105 839 15000 100 126 43 304 623 307 22 38 902 35
15001 634 15001 70 71 04 319 490 15000 76 82 82 86 96 60 29 54 168307
170881 88 58 774 82 818 171084 268 334 542 15000 713 978
171023 89 109 24 223 24 71 98 320 615 130001 731 555 173075 130
4523 56 10000 808 020 91 174202 229 340 605 67 81 10001 757 871
428 30 15001 56 15000 175122 275 313 130000 14 489 640 610 10000
48 783 61 845 908 176013 118 407 61 517 733 15000 842 177129 220
60 313 35 202 42 60 43 802 73 866 176020 287 302 15000 15 36 67
44 15000 79 15000 604 10000 974 78 948 130000 179295 346 440 44
77 76 880
180244 928 60 400 15000 9 14 36 40 88 03 731 54 94 865 903
181818 434 613 22 58 59 624 33 708 895 182163 75 327 564 67 733
89 200 14 15000 20 10001 947 739 036 97 84 183187 379 414 49 90 712
924 92 166000 30001 234 308 15000 71 401 778 942 187000 266
318 10000 499 548 53 56 753 947 80 188030 170 250 469 74 36 95
189241 34 407 840 40 40 40
190114 32 245 716 62 853 02 191114 27 219 376 522 27 60
62 73 797 822 901 192015 146 75 287 314 516 699 837 869 193134
414 629 20 73 73 630 611 75 94 13000 100 100 100 100 100 100
716 26 880 923 195038 10000 72 105 39 80 249 88 302 603 702
10000 875 196906 19 13000 146 49 76 201 6 380 413 10000 55
10000 875 94 207027 46 85 130 308 435 624 50 130001 208050
211 15000 488 449 211 608 10000 118 806 49 1000 200 89 300 577 724 45
108012 65 74 495 532 538 199433 66 665 32 67 714 803
200449 218 745 869 201207 95 317 130000 416 87 62 755 63
12 129 44 294 10001 228 534 547 771 824 10000 99 203180 463
552 65 720 575 841 50 204069 465 283 334 945 205015 7 22
378 451 583 206067 69 195 212 17 15000 83 85 318 10000 733
130001 870 84 207027 46 85 130 308 435 624 50 130001 208050
211 15000 488 449 211 608 10000 118 806 49 1000 200 89 300 577 724 45
48 89 201 308 73 15000 97 401 15000 10 80 888 732 96
210029 60 115 40 329 435 47 302 685 795 211028 35 10000
42 129 44 294 10001 228 534 547 771 824 10000 99 203180 463
38 127 224 1405 47 10000 532 643 45 716 10000 85 938 213072
169 15000 240 90 400 618 78 709 7 905 73 214108 61 224 56 835 45
612 214 10 972 215078 146 86 302 72 411 410 706 808 02 216023
128 285 339 41 64 930 59 609 718 811 02 1300 66 217015 185 809
700 27 35 615 612 47 10000 775 838 669 218088 107 55 837
337 441 737 800 033 219015 120 95 10000 200 89 300 577 724 45
211000 1000 64 829
220029 112 177 58 88 206 9 33 35 201 47 528 699 10000 920 90
221183 300 553 5 28 46 723 014 222020 74 81 101 204 302 469 63
500 88 88 826 83 928 15000 70 223051 10000 103 284 411 825 10000
924 30 89
Sie Gesandtenverkleidung: 1 Schein zu 200000 M., 1 Schein zu 500000
M., 1 zu 200000 M., 1 zu 180000 M., 1 zu 160000 M., 2 zu 200000 M.,
1 zu 400000 M., 6 zu 300000 M., 11 zu 150000 M., 31 zu 100000 M., 73 zu
60000 M., 131 zu 50000 M., 170 zu 10000 M., 280 zu 600 M.



Parlamentarisches.

— Eine angenehme Besserung sieht dem Reichstage, wie aus Andeutungen kolonialpolitischer Blätter in Betrachtungen, die sich mit dem Rücktritt des Gouverneurs Leutwein beschäftigen, hervorgeht, in nächster Zeit bevor. Fast gleichlautend wird in mehreren dieser Blätter der Zusammenbruch des Systems Leutwein zurückgeführt auf die „Beschränkung“, die sich Leutwein in der Zahl der geforderten Truppen auferlegt habe. In erster Linie wird die Schuld hieran natürlich der Berliner Regierung beigemessen, die nicht den „Mut“ besessen habe, mit entsprechenden Forderungen an den Reichstag heranzutreten, in zweiter Reihe aber dem Reichstag, der ein derartiges Ansuchen allerdings entschieden abgelehnt hätte. Man erwartet aber jetzt vom Reichstage eine „Besserung“; darin dürfen sich die über-eifrigen Kolonialenthusiasten doch wohl aber gründlich täuschen. Was die Regierung anlangt, so möchten wir die Gefahr, daß sie den Einführungen von dieser Seite Gehör schenkt, allerdings nicht unterschätzen. Vieher hat die Regierung offensichtlich jede Andeutung vermieden, die etwa über die Höhe der vorzuschickenden Kostenrechnung für Deutsch-Südwestafrika, bezw. die noch dorthin abgehenden Truppenkontingente Aufschluß geben könnte. Man darf auch annehmen, daß diese Truppenkontingente noch keineswegs abgeschlossen sind. Mit dem letzten abgegangenen, bezw. noch in diesem Monat die Ausreise antretenden Truppen werden jetzt über 10 000 Mann in Afrika im Felde stehen. Wie es scheint, beabsichtigt man noch vor dem Zusammentritt des Reichstags diese Truppenkontingente möglichst zum Abschluß zu bringen, um den Reichstag vor ein fait accompli zu stellen. Das Bestreben der Kolonialbeispiere geht nun dahin, nach Beendigung des Krieges einen möglichst großen Teil der jetzt drüben befindlichen Heeresmacht auch weiterhin dort zu belassen, um damit ein Militärregiment in großem Stile zu etablieren. Daß in der Tat nur eine möglichst große militärische Nachbesetzung imstande sein sollte, die schwarzen Elemente dauernd im Zaume zu halten, ist aber eine Behauptung der Kolonialbeispiere, die in dieser Allgemeinheit keineswegs zutrifft. Ebenfalls wäre es im höchsten Grade ungerath, „das System Leutwein“, der den Schwarzen gegenüber Gerechtigkeit und Milde walten ließ, ohne sie zu verhätscheln, für den Ausbau des Reiches allein verantwortlich zu machen. Noch verkehrter wäre es, eine Militärkolonisation in den Kolonien zu etablieren, die die Kosten ihrer Unterhaltung noch ins Ungemessene steigern würde, ohne daß sich dadurch eine Aussicht auf eine halbwegs wirtschaftliche Besserung der Kolonien eröffnen würde.

— Der dem Bundesrat zugegangene Etat für die Schutzgebiete balanciert dem „L.A.“ zufolge in Einnahmen und Ausgaben mit 91 Millionen Mark, ohne die einmaligen Ausgaben für Südwestafrika, die in Form besonderer Nachtragsetats vom Reichstage angefordert werden.

— Die Kanalcommission des Abgeordnetenbundes hat am Montag in erster Sitzung den Bau des Dortmund-Rhein-Kanals, die Kanalisierung der Lippe von der Mündung bis Hamm, den Bau von Ergänzungsbauten am Dortmund-Ums-Kanal und den Bau des Kanals Bevergern über Minden bis Hannover angenommen. Ferner genehmigte die Kommission die Kanalisierung der Weser von Hameln bis Bremen unter der Bedingung, daß der Bremische Staat sich verpflichtet, in der Weser bei Hemelingen ein Wehr mit Schiffsfahrtskanal zu bauen und ein Drittel der Kosten der Einrichtung von Talperrern im Zustugsgebiet der oberen Weser zu übernehmen. Die Kommission lehnte dagegen drei Anträge auf Kanalisierung der Mosel, der Saar und der Rhin ab. Nach dem Ausfall dieser Abstimmung in der Kommission sieht noch keineswegs fest, welches Schicksal die Vorlage schließlich im Plenum haben wird. Es läßt sich annehmen, daß ein erheblicher Teil der Konservativen und der Freikonservativen auch im Plenum gegen die Vorlage stimmen wird. Ueberschlossen ist auch nicht, daß eine Anzahl von Abgeordneten aus dem Zentrum, deren Wünsche bezüglich der Mosel, Saar und Rhin keine Erfüllung gefunden haben, sich im Plenum ablehnend verhalten wird.

Provinz und Umgegend.

|| Halle, 14. Nov. Ein hiesiger Student der Theologie verfuhr sich heute morgen auf dem Abort einer hiesigen Restauration das Leben zu nehmen, indem er sich mit einem Messer Verletzungen am Kopfe und an den Armen beibrachte. Das Motiv zur Tat ist unbekannt; man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß der junge Mensch unter der Einwirkung des Alkohols gehandelt hat.

† Naumburg, 14. Nov. Herr Oberlandes-

gerichtsrat Lütke ist zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht in Hamm ernannt worden. Er fehrte wieder in den Bezirk zurück, in dem er bis zu seiner Ernennung zum Oberlandesgerichtsrat im Jahre 1894 tätig gewesen ist.

† Schmersdorf b. Wittenfeld, 14. Nov. Am Sonntag nachmittag spielten Söhne des Ouis-pächters Eduard Hofmann hier mit einer schon seit längerer Zeit geladenen Finte, wobei sich das Gewehr entlud und in mehrfach zerbrach; zwei Knaben wurden nicht unbedeutend verletzt, einer im Gesicht, einem wurde die Hand durchschlagen. Beide mußten sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden. Zum Glück waren noch im Gebüsch befindliche Kinder nicht in der Nähe der Unglücksstätte.

† Erfurt, 12. Nov. Der Bezirksauschuss hat beschlossen, die Gemeinden von Alt- u. Neudaberstedt in Erfurt einzugemeinden, und zwar nach den Anträgen der Stadt Erfurt mit Rechtsgültigkeit vom 1. April 1905 ab. — Am Donnerstag nachmittag wurde der Kanonier Hüpe aus Mühlhausen in der Mainzschloßkaserne beim Ausgehen eines Pferdes von diesem an den Kopf getreten. Das Garnisonlazarett gebracht, ist Hüpe gestern nachmittag gestorben.

† Neufelzow, 13. Nov. Einen schweren Unfall erlitt gestern nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof der in Leipzig-Kleinölschöder wohnhafte Eisenbahnschaffner Richard Lubwig. Er glitt, während der Zug sich in Bewegung setzte, plötzlich vom Trittbrett ab, kam zu Falle und wurde über beide Beine gefahren. Schwer verletzt wurde der Verunglückte, der verheiratet und Vater dreier Kinder ist, aufgehoben und nach Leipzig in das Städtischen Krankenhaus übergeführt, wo ihm das rechte Bein bis zum Oberschenkel amputiert werden mußte.

† Jiegenrück, 13. Nov. Der orkanartige Sturm, der in den letzten Tagen wüthete, hat im Gebiete der oberen Saale besonders heftig gehaust. In den Wäldern sind viele Bäume umgerissen und an den Straßen sind mehrfach die Telegraphen- und Fernspreckleitungen beschädigt worden. In den Morgenstunden des Donnerstages trat unter heftigem Blitz und Donner ein Gewitter mit Hagelschlag auf. Der anhaltende Regen hat der Saale und ihren Nebenläufen Hochwasser gebracht. In Hirschberg wurde durch die ankommenden Wassermassen der Saaleweg an der Sternmühle zerstört und fortgeführt. Die Karionagenfabrik bei Hohenmarke wurde unter Wasser gesetzt, so daß die Arbeiten eingestellt werden mußten. In Viehschlag hat der Sturm das alte Amtsgelände umgerissen.

† Greiz, 11. Nov. Eisker und Göltsch führen Hochwasser. Das gestrige Unwetter hat hier viel Schaden angerichtet. Ausgehende Schlofen wurden vom Eism mit solcher Gewalt gegen die Fensterscheiben geschleudert, daß die Scheiben in Stücke gingen. Ein derartiger Sturm hat hier lange nicht gehaust. Obwohl sein orkanartiges Toben nur kurze Zeit dauerte, sind doch eine Anzahl Häuser beschädigt, Fensterlässe zerbrochen, Bäume umgerissen und Telephonbrüche gerissen worden. Das Osterwasser verläuft rasch wieder, ein Beweis für die Aufnahmefähigkeit des im heißen Sommer fast ausgetrockneten Flußbettes.

† Gera, 11. Nov. Das häßliche Bauamt will nach den Vorgängen in anderen Städten einen Versuch mit Bekretum zum Sprengen und Befestigen hauffertiger Straßen machen.

† Dresden, 12. Nov. Einen Zusammenstoß mit einem Wilderer hatte in vergangener Nacht der im Dienste des Barons von Burgk stehende Reiterführer Schellig. Er hörte an der Hochhöhe bei Burgk zwei Schüsse fallen, ging sofort den Schüssen nach und traf dort im Walde mit einem Wildbich zusammen. Er stellte den Mann, der sich sofort zur Wehr setzte. Es kam zu einem heftigen Handgemenge auf Tod und Leben, bei dem der Förster führte und sich die Schulter ausstieß; der Wildbich benutzte diesen günstigen Umstand und die Verletzung des Oigners, um diesen zu mißhandeln. Später suchte er und suchte seine in Pesteritz gelegene Wohnung auf. Förster Schellig hatte den Wilderer erkannt, machte trotz seiner Verletzung noch in denselben Nacht beim Dörzgenbarnen zu Posthappel von dem nächstlichen Zusammenstoß Meldung, so daß die Verhaftung des gefährlichen Wilderers bereits um 2 Uhr nachts erfolgen konnte. Unter starker Bedeckung wurde er in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Der Verhaftete ist der Schloffer August Kadon, der schon im Januar in eine Wildbichsaffäre verwickelt war. Er hatte in der verflohenen Nacht auf dem Burgker Revier auf Hasen geschahdet. Bei seiner Verhaftung fand man ein von ihm selbst gefertigtes Jagdgewehr und Patronen vor. — Die in Kößwitz verhaftete Christlicherin Heine hat Betrüge in Höhe von 30 000 M. verübt. Sie erweckte durch Depeschen und Briefe den Anschein, als ob sie in den höchsten Kreisen verkehre. — Der seit einer Woche hiesige Lehrer Siegert aus Wieredorf, der wegen schwerer Delikte sein Amt verließ, wurde in

Hamburg verhaftet. Man fand eine Ueberfabrikante nach Amerika in seinem Besiz.

Kolonialnachrichten.

Merseburg, den 16. November 1904.

** Zur Viehzählung am 1. Dezember 1904: Auf Beschluß des Bundesrates soll im Deutschen Reich am 1. Dezember d. J. eine Viehzählung mittleren Umfanges stattfinden. Mit ihr wird zur Beantwortung der Frage der Fleischversorgung zum erstenmal eine Erhebung der Zahl der von der amtlichen Schlachtwiech- und Fleischbeschau befreiten Schlachtungen verbunden werden. Aus solchem Anlasse ist vom Minister des Innern ein Rundschreiben ergangen, dem wir folgendes entnehmen: Die Staats- und Gemeindebeamten, insbesondere die Lehrer, sollen zur Beteiligung an der Zählung angeregt werden. Die örtliche Ausführung der Zählung ist Sache der einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke, welche verpflichtet sind, die durch die Annahme von Zählern etwa entstehenden Kosten zu tragen. Vergütungen an Zähler können aus der Staatskasse nicht beantragt werden. Der Tag der Viehzählung sowie die Ausführungsbestimmungen hierzu sind durch Bekanntmachung in den Amts- und Kreisblättern, durch Besprechung in den Gemeindeversammlungen sowie in den Schulen und auf andere geeignete Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Der unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme, daß eine solche Aufnahme zu irgend welchem steuerlichen Zweck erfolge, ist nachdrücklich entgegenzutreten. Die Zählung in den militärischen Anstalten und Baufeldern, welche stets besondere Zählbezirke bilden, soll zunächst den mit der Leitung der Anstalten usw. betrauten Militärbeamten übertragen werden. Für die Schlachthäuser sowie die Hefenanlagen sind die zuständigen Behörden zu ersuchen, geeignete Beamte behufs Ausführung der Zählung zur Verfügung zu stellen. Alle Anordnungen, welche nach den besonderen Verhältnissen der einzelnen Bezirke geeignet erscheinen, die pünktliche und genaue Ausführung der Zählung sicherzustellen, sind zunächst bald zu treffen. Insbesondere sollen Veranordnungen, welche die ordnungsmäßige Ausführung der Viehzählung in einzelnen Orten gefährden könnten, am Zählungstage unterbleiben. Die auf den 1. und 2. Dezember d. J. fallenden Feste, Feste und Viehmärkte sind auf andere Tage zu verlegen. Die den Aufnahmebehörden für diese Zählung gestellten Freisen sind pünktlich innezuhalten. Ebenso sind alle erforderlichen Bevollmächtigungen und Verordnungen der Zählpapiere sofort vorzunehmen sowie etwaige Rückfragen des königlichen Statistischen Bureau mit größter Beschleunigung zu erledigen. Den an das königliche Statistische Bureau einzureichenden Kontrolllisten und Devisen ist ein Verzeichnis sämtlicher zum Kreis gehöriger Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke anzuschließen. Die fortgütige Aufstellung dieses Verzeichnisses ist den Kreisbehörden mit dem Hinweisigen zur besonderen Pflicht zu machen, daß bei pünktlichen oder verweilten Verhältnissen die zur Aufklärung dienenden Erläuterungen nicht fehlen dürfen.

** Im hiesigen Flotten-Verein hielt am Montagabend im dichtgefüllten Saale des „Ivoh“ Herr Hofregistrator S. Neander den angelegentlichsten Vortrag über „Deutschlands Macht zu See“ unter Vorführung von 100 Lichtbildern. Beginnend mit den ersten Anfängen der Hanfschiffe im 14. Jahrhundert, schloß er seinen eigenen Schluß für ihren überseeischen Handel zu schaffen, hob Redner die Verdienste des großen Kaufmanns um das Seekriegswesen in gebührender Weise hervor und legte an der Hand der Lichtbilder den Zuhörern in der ersten Abteilung die allmähliche Entwicklung unserer preussischen und deutschen Kriegsmarine dar. Der heldenmüthige Angriff des Kanonenbootes „Meteor“ unter dem damaligen Kapitänleutnant, jetzigen Admiral v. Knorr auf der See von Sabanna im Jahre 1870 wurde hierbei besonders hervorzuheben. Die zweite Abteilung stand im Zeichen friedlicher Begehungen und führte die Handelsschiffe unserer Flotten in der Mitte vor. Von den Dampfern der jetzigen Gesellschaften ausgehend, die ausschließlich dem Frachtwerkverkehr mit außereuropäischen Ländern dienen, ging Redner über zu den modernen Fracht- und Passagier-Schnelldampfern der bedeutendsten deutschen Reedereien, der Hamburg—Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd. Namentlich die neueren Doppelschraubenschnelldampfer erregten sowohl in ihrer äußeren wie in ihrer inneren luxuriösen Ausstattung berechtigtes Entzücken, so vor allen Dingen die prächtigen mit allen nur irgend denkbaren Bequemlichkeiten ausgestatteten Eryse- und Gesellschaftsalons der zwischen Deutschland und Amerika verkehrenden Passagier-Schnelldampfer. Dem dieser vorzüglichen Einrichtungen ist es unserer deutschen Handelsschiffe gelungen, sich der zweiten Platz im Welt-Handel und Verkehr zu sichern. Pünktlich schloß er weiter fort in ihren Begehungen und

händig vermehrt sich die Anzahl ihrer Schiffe. Die letzte Abteilung ließ auch unsere deutsche Kriegsmarine zu ihrem Recht kommen, die berufen ist, unsere ausgedehnten Handelsbeziehungen und die zahlreiche Handelsflotte im Notfall zu schützen und zu sichern. Den Schiffschiffen, dem ersten Heim des wertvollen Seemannes, reichten sich Torpedoboote, Kanonenboote, kleine und große Kreuzer an; ihnen folgten die schweren Küstenpanzer, bestimmt zur Verteidigung der heimischen Küsten und mit modernem Geschützmaterial armiert, sowie zuletzt die Linienfahrer der Kaiser- und Brandenburgflotte, die im Ernstfalle den feindlichen Gegner anzugreifen haben. Das Schlußbild, darstellend unsern Kaiser in Marineuniform, veranlaßte den Redner zu einem dreifachen Hoch auf unsern allerhöchsten Kriegsherrn, in das die Anwesenden enthusiastisch einstimmen. — Die einzelnen Bilder waren von einer vorzüglichen Schärfe und da auch das vollkommene Dazugehören des Redners, sowie dessen überaus deutliche Aussprache seinen Vortrag allgemein verständlich machte, wurde denselben die lebhafteste Anerkennung zu teil. Der hiesige Flottenverein aber sei beglückwünscht zu dieser vortrefflichen Wahl, die seinen Bestrebungen sicherlich von Nutzen sein wird.

Zur kommunalen Jugendfürsorge. Nachdem in Merseburg die Stadtverwaltung durch Ueberlassung eines geräumigen Lokales in höherer Weise sich zu der Arbeit des Jünglingsvereins bekannt hat und damit allen Städten der Provinz vorangegangen ist, mehren sich ähnliche Nachrichten auch von anderen Städten. So ließ Hirschleben die Aula einer ehemaligen Schule mit Tischen und Stühlen versehen und dem Jünglingsverein übergeben. Dieser darf auch die städtische Turnhalle benutzen. Außerdem besitzt die Stadt Hitzung und Beleuchtung des Vereinszimmers und gibt 100 Mk. zur Befoldung des Gesangslehrers. In Duedlinburg hat man Vereinigungen der weiblichen Jugend eingerichtet, die unter Leitung eines Refektor und städtischer Lehrerinnen stehen. Die Stadt trägt die Kosten und zahlt den leitenden Kräften eine Vergütung. Wie Duedlinburg, so stellt auch Halle einigen Vereinen Turnhallen unentgeltlich zur Verfügung. Freilich — so weit wie Merseburg hat's noch keine Stadt gebracht.

Aus der Arztes Merseburg und Querfurt

0. Lauchstädt, 15. Nov. Oeffnen morgen geriet der 26jährige Arbeiter Hermann Zahn mit dem linken Arm in eine Handpressmaschine, wobei ihm die Hand abgerissen wurde. Nach Anlegung eines Nothverbandes erfolgte die Ueberführung des Verunglückten nach der Halle'schen Klinik.

C. Frankleben, 14. Nov. Am den letzten Abenden wurden hier große Züge wilder Gänse beobachtet, welche sich auf dem Zuge nach Süden befinden. — Auf der am vergangenen Sonnabend hier abgehaltenen Treibjagd wurden 148 Hasen erlegt. — In dem nahen, sehr sichtlich gesünnten Dörfchen Runkelst, in dem vor einiger Zeit die Kirche wegen baufälliger Mängel des Turmes geschlossen wurde, hat man den Turm abgetragen und vor dem Rittergutshofe ein provisorisches Gerüst für die Glocken errichtet. Das Probegeläute soll gut ausgefallen sein. Große Freude herrscht in der Gemeinde darüber, denn nun kann man das am ersten Advent stattfindende Kirchweihfest dabeist doch glücklich einläuten.

S. Köpfling, 12. Nov. Aus Reichlin hat sich die bisher unbekanntes Wilhelmine K., geborene Stephan eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 1 Tag zugezogen. Am 6. September entwendete die Angeklagte einer Frau K. aus deren Vorratstammer in zwei Füllen je eine kleine Menge Futtermittel, indem sie mit einem falschen Schlüssel in die verschlossene Kammer einbrach. Vom Staatsanwalt wurden für jeden Fall 3 Monate Gefängnis, die geringste gesetzlich zulässige Strafe, welche zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten zusammen zu fassen sei, beantragt. Das Gericht kam jedoch zu einer milderen Anschauung und erkannte auf 3 Monate und 1 Tag Gefängnis.

S. Querfurt, 11. Nov. Am Donnerstag nachmittag hatte die erwachsene Tochter des Gutsbesizers Herfurt in Döbhausen das Unglück, mit den Heinen in das Gerieche der Dreschmaschine zu kommen. Dem jungen Mädchen wurde ein Bein zerbrochen und das andere schwer verletzt. Der Arzt legte Verbände an und ließ die Bedauernswerte noch gestern abend in die Klinik nach Halle bringen.

Wetterwarte.

Vorausichtliches Wetter am 16. Nov.: Vorwiegend trübes, neblig, ziemlich mildes Wetter. Im Norden geringe Niederschläge. — 17. Nov.: Neblig bis trübes, ein wenig kälteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Bermischtes.

* (Die Verleererin der Wertpapiere) im Betrage von 4200 Mk., welche am Freitag von dem Bahnarbeiter

Schmolze in Potsdam in den Poltern eines Wagens 2. Klasse angekauften wurden, ist die Witwe des Ziegelbrenners Frick in Gültz bei Weber a. S. Sie war mit den Depotbüchern in welchen die Wertpapiere lagen, im September auf der Rektbahn in Potsdam gewesen und vermittelte erst in Weber ihr Eigentum. In dem Aktel, in welchem sie mit einem ihr bekannten Herrn gesehen hatte, wurde sofort nachgesehen, aber nichts entdeckt, so daß sie in dem Glauben war, sie habe die Wertpapiere verloren. Von dem Verlust machte sie deshalb bei der Potsdamer Kreditbank Meldung.

(Anlässlich des 400. Geburtstages des Landgrafen) Philipp des Großmütigen nahm die Universitäts Marburg zahlreiche Ehrenpromotionen vor. Der Kaiser verlieh dem Marburger Gymnasium den Namen Gymnasium Philippinum.

(Verkaufter Dampfer) Aus Bremen wird gemeldet, daß der nach Rostock verkaufte deutsche Dampfer „Bahr“ in Vikon eingetroffen ist. Er wird als Festballon-schiff Verwendung finden.

(Großes Aufsehen) erregt in Nürnberg die Verhaftung des Polizeidirektors erster Klasse Geuer wegen Unterschlagung und Veranlassung gewöhnlicher Verleumdungen und anderer Verbrechen. Bei einer Hausdurchsuchung am 14. d. M. wurden 200 Mk. Briefmarken, die den nämlichen Verleumdungen entnommen waren.

(Als auf die Umfassungsmauern eingestürzt) ist ein neu errichtetes großes Geschäftshaus in Wiesdorf bei Mühlheim a. Rheln. Von 20 im Bau beschäftigten Arbeitern konnten die meisten sich rechtzeitig retten. Mehrere wurden, nach der „Post. Bzg.“ schwer verletzt unter den Trümmern hervorgeholt und ins Spital gebracht.

(Aus Eisenruch) getret Sonntagabend in Köln ein 50 jähriger Seller mit einer 35 jährigen Witwe in Streit, in dessen Verlauf er die Frau durch vier Schüsse tödlich verlegte, darauf erschoss er sich.

(Bräuleweihnacht) Die im Bau begriffene eiserne Fußgängerbrücke über die Weiler bei Mendern ist, wie die „Post“ meldet, infolge Verrennen eines Schweißjügers Sonntagmorgen zusammengefallen. Das alte geschloßte Schiff wurde led und sank. Reparaturen sind nicht verlegt worden, dagegen ist die Schiffart bis auf weiteres gestoppt.

(Mordmord) Rathingen a. Erz, 14. Nov. Am Sonnabend abend ist der 41jährige Fabrikarbeiter Schöfer von dem 17jährigen Fabrikarbeiter Mergenthaler nach einem Streite im Wälschballe auf dem Helmwege durch einen Hieb auf den Kopf mit einer Hantel getödtet worden. Schöfer wurde seiner Verhaftung beraubt.

(Von einem Eisenbahnzuge überfahren) Bel d'ictum Rebl wurde Montag vormittag um 8 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof bei Esen (Ruh) von Rottenarbeiter, die einem herankommenden Güterzuge ausweichen wollten, von dem Schnellzuge Köln-Berlin überfahren und getödtet.

(Sturm in Nordamerika) In allen nördlichen Staaten Nordamerikas hat ein Regen und Schnee verbundener Sturmwind die telegraphische Verbindung mit dem Süden und dem Westen unterbrochen; an der Küste von Massachusetts sind zwei Schoner untergegangen: vier Personen sind untermommen.

(Zugstörerener Hasen) Der Hofen von Kronstadt ist zugestoren; ein Schiff ist in dem großen Hafen im Glettsen geblieben, ein zweites am dem Westturm von Felsbald.

Neueste Nachrichten.

Tokio, 14. Nov. Meldung des Reuterschen Bureaus.) Hier verläutet, der zum Wladimiroff-Geschwader gehörige Kreuzer „Gromoboi“ sei auf einen Felsen gestürzt und schwer beschädigt nach Wladimiroff zurückgekehrt. Der Unfall soll sich ereignet haben, als der „Gromoboi“ nach Beendigung seiner Ausscherrungen eine Probefahrt unternahm. Der „Gromoboi“ kehrte, so wird berichtet, in stürmendem Aufwande von einer Flotille kleinerer Fahrzeuge, die ihn über Wasser hielten, umgeben, nach dem Ankerplatz zurück und wurde wieder ins Dock gesetzt. Wenn sich die Nachricht bestätigt, ist es sicher, daß das Wladimiroff-Geschwader noch längere Zeit untätig bleiben muß.

Kopenhagen, 15. Nov. Die erwartete russische Ergänzungsflotte besteht aus zwei Kreuzern, fünf Torpedobooten und sechs großen Transportschiffen. Die Kosten sind diesmal nicht nach Viborg gereicht, sondern werden von Nyborg aus dem Geschwader entgegengefahren.

Kattowiß, 15. Nov. Der Kaiser wird am 22. November in Groß-Strelitz zur Jagd beim Grafen Tschirsch-Renan einreisen. Er wird sobald auch dem Grafen Thiele-Windler auf Moshen einen Jagdbesuch abstaten.

Gherbourg, 15. Nov. Der König und die Königin von Portugal sind auf ihrer Reise nach London gestern hier eingetroffen und vom Marineminister Admiral Loucard im Namen des Präsidenten Leubet und der Regierung begrüßt worden.

Berlin, 15. Nov. Generalleutnant v. Trotha meldet aus Windhof: Der Pionierzug der dritten Ersatzkompanie, Leutnant Gferrner mit 50 Mann, hat am 2. d. Mts. Bethanien erreicht, so daß dort 70 Gewehre sind. Die Norrbreibanier sind abgefallen und haben am 24. Oktober eine aus fünf Mann bestehende Patrouille angegriffen; vier Mann fielen, nur einer konnte sich retten. Die Verschaer und die Weißhondbrager Hottentotten waren am 26. Oktober noch treu. Gerächte über den Abfall eines Teils laufen jedoch nach einer Meldung aus Bethanien vom 2. d. M. um. Morenqa hat am 25. Oktober die Farm Hinabits südlich von Keetmanshoop geplündert. Nach dem Eintreffen der Pferde von Kapstadt sind marschbereit bei Kubus etwa am 23. d. M. ein Infanteriezug der dritten Ersatzkompanie und ein Zug der Eisenbahnbau-Kompagnie, im ganzen 100 Gewehre. Am

28. d. M. wird die zweite Gebirgsbatterie marschbereit sein.

Rom, 15. Nov. In seiner im gestrigen Konfiskatorium gehaltenen Ansprache äußerte der Papst sein Bedauern über den Krieg im fernem Osten und sagte, er bitte Gott, demselben ein baldiges Ziel zu setzen. Sodann sprach der Papst über die Entschärfung der Besetzung Frankreichs und die Unmöglichkeit, französische Bischöfe zu ernennen. Von schmerzt, daß man die Kreuzfahrer aus den Gerichtsämtern entfernen habe und ihn befürmerte die schwierige Lage der Kirche in Frankreich. Die Aufhebung der Heilige Stuhl habe das Konkordat verlegt, sei unbegründet. Die französisch: Regierung sei es vielmehr, welche die Freiheit der Ausübung des katholischen Kultus verlegt habe, denn sie gestatte nicht, daß der Papst direkt mit den Bischöfen verkehre, trage den Affen der französisch: Kongregationen keine Rechnung und habe die kirchlichen Dänen aufgehoben. Die französisch: Regierung mache dem Papst das Recht freitig, einige der von der Regierung für Bischofsstühle vorgeschlagene Kandidaten abzulehnen und Nachforschungen darüber anzustellen, ob sie den bischöflichen Amtes würdig seien. Die Regierung ziehe es vor, daß die Bischofsstühle vakant bleiben, ehe sie der Ernennung anderer Persönlichkeiten zustimmen. Der Papst äußerte, er lasse früher nicht von diesen Dingen gesprochen, aus Besorgnis, die Trauer des Vaters der Kirche würde das Unglück verzögern, aber die Verletzung der Rechte der Kirche und das Ansehen des Heiligen Stuhles forderten einen öffentlichen Protest. Er tadelt dies nicht aus Gehässigkeit, sondern aus Liebe für das französisch: Volk. Er könne nicht hoffen, daß die Lage in Frankreich einen Wechsel erfahren werde. Die letzten Ereignisse ließen ihn glauben, daß die Regierung ihre letzten Ziele erreichen werde. Aber wie (schmerzlich) die Ereignisse auch sein würden, sie würden die Kirche nicht unvorberet und nicht dursthaft finden, denn sie hätte das Vertrauen zu der Hilfe Gottes, welcher die Welt befristet hätte.

Kiel, 15. Nov. Der seit vier Monaten wegen militärischen Diebstahls verurteilte Fähnrich Prätze vom „Mars“ wird vor Ueberstellung einer Stratenanstellung überwiefen, weil die Untersuchung Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit ergab.

Strasburg, 15. Nov. Bei Reparatur des Wasserwerkes in Colmar sind vier Arbeiter infolge übereinstimmender Wassermengen verstrühtet, zwei konnten gerettet werden, zwei ertranken.

Essen a. d. Ruhr, 15. Nov. Die Polizei verhaftete eine aus fünf Personen bestehende Einbrecherbande, die das Kubital seit längerer Zeit unsicher machte.

Paris, 15. Nov. Beim Rennen um den Sumben-Weltsteefer in der Bringenparkbahn kürzte Breay mit seinem Schrittmeier Vertier. Beide sind lebensgefährlich verlegt.

Genf, 15. Nov. In der Nähe von Montreux wurde die Leiche einer etwa 23jährigen jungen Dame gefunden; der Tod war durch einen Schuß ins Herz herbeigeführt worden. Man vermutet ein Liebesdrama.

Atten, 15. Nov. König Georg ist wieder hier eingetroffen. Die Regierung hat ein neues Programm auf der Grundlage strenger Sparsamkeit aufgestellt, um der Finanzlage des Landes gerecht zu werden.

Waren- und Produktensörre.

Berlin, 11. November. Weizen 1000 kg. Dez. 178,25, Mai 184,25, Juli —, Mt. Roggen 1000 kg. Dez. 141,25, Mai 147,25, Juli —, Mt. Hafer 1000 kg. Dez. 140,50, Mai 141,00, Juli —, Mt. Mais 1000 kg. runder Iste Dez. 121,75, Mai 119,50, Juli —, Mt. Mais 100 kg. Dez. 44,30, Mai 45,20, Juli —, Mt. Spiritus 70er loco —, Mt.

Die höheren Wadapeller Prell, sowie das ältere Wetter haben heute festgehend gemittelt, während die hiesige mittlere Wadapeller unbedeutend blieb. Wetzgen bei besserer Frage nach Auslandsorten etwas höher bezahlt. Roggen hiesig angeboten und für die Wadapeller mehr Begehr. Hafer, Mais und Mais 11 festig. Spiritus nicht gehandelt.

Reklameteil.

Ad. Schäfer,

Entenplan,

empfehl

Kaffee

stets frisch geröstet, hochfein im Geschmack, vorzögl. Mischungen.

Braunsch. Gemüse-Konserven, als: Schnittbohnen, Leipziger Allerlei, Erbsen, Stangenspargel, Schnittspargel, Aprikosen, Prünellen, Pfäumen, Pfirsichen, Kirschen, Preisselbeeren, Salzgurken, Pfeffergurken, Senfgurken, Schweizer-, Limburger-, Stangenkäse, Weiss- und Rotweine, Beeren- und Medizinal-Weine.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den
Verantwortung gegenüber keine Verantwortung.
Familien-Nachrichten.

Geht nachmittags nach Wilsdorf und un-
erwartet mein lieber Sohn, unter guter Beile-
der, der Bauesdörfer.

Otto Dörnenburg,

infolge einer Herzschwäche nach eben vollende-
tem 28. Lebensjahre.

Dieses allen seinen Freunden und Bekan-
nten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Merseburg, den 14. November 1904.

Ww. Alb. Dörnenburg

nebst Kindern, Hamm i. B.
Die Verdingung findet am Mittwoch nach-
mittags 4 Uhr von der Gattensaderstraße aus statt.

Unter Hinweis auf § 1 unserer Straßen-
polizeiverordnung fordern wir die Grundstück-
eigentümer, denen die Straßeneinziehung obliegt,
auf, zur Vermeidung von Straßeneinziehungs-
maßnahmen die Gitter über den Kanal-Ein-
lauf-Öffnungen täglich von Stroh und
sonstigen Schmutz zu reinigen.
Merseburg, den 12. November 1904.

Die Polizei-Verwaltung

Bekanntmachung.

Bei der beschriebenen Anleihe von
**13800 Mk. Merseburger Stadtbil-
ligationen** sind folgende Nummern gezogen worden:
St. A. Nr. 694, 827, 902, 915, 1000 Mk.
St. B. Nr. 1738, 1801, 1846, 1910, 1922,
1999, 2260, 2804, 2467, 2532, 2611, 2695,
2834, 2924, 2965, 2995, 3000 Mk.
St. C. Nr. 3233, 3546, 3590, 3724, 3795,
3855, 3959, 3979, 3981, 4000 Mk.

Die Einzahlung der haren Beträge erfolgt
vom 1. April f. z. ab außer bei un-
tätiger Kassenreife bei dem Herrn Debitord Leo
& Co. in Berlin gegen Rückgabe der Bil-
ligationen, sowie der noch nicht fälligen Bil-
ligationen. Die Verzinsung dieser Papiere hört
mit dem 1. April 1905 auf und werden fällige
Zinsbeträge vom Kapital gekürzt. Ferner sind
zur Tilgung angekauft worden 12200 Mk.
i. Emmission.

Nachträglich sind aus der ersten Ziehung
die Nummern
St. B. Nr. 1869, 1889, 1900 Mk.
St. C. Nr. 8293, 8469, 2000 Mk.
Merseburg, den 11. November 1904.

Der Magistrat

Auf dem Neumarkt Stuben, Kammer und
Küche 1. Januar zu beziehen. Näheres in der
Erped. Blattes.

Die bisher von Herrn Steuerinspektor Dr.
Königshausen Wohnung, Eisenbahnstraße 2,
ist verleihergebäude zu vermieten und zum
2. Januar 1905 zu beziehen.

Die Wohnung von 2 Stuben, Kammer,
Küche nebst Zubehör ist zu vermieten. Preis
70 Taler.
Goßligamstraße 20 a.

Grosse Ritterstrasse 8 I
mit Gartenbenutzung zum 1. April zu vermieten.

I. Wohnung, bestehend aus 2
Stuben und Zubehör zum 1. Januar zu ver-
mieten.
O. Schwarz, Nordstraße 1.

Ein Barriere-Logis von 3 Zimmern, Küche,
Badezimmer, Korridor mit Zubehör, 1. Januar
oder auch früher zu vermieten.
Landsknechtstraße 20.

Die 2. Etage,
Weissenfellerstraße 3 (am Gotthardtsfeld),
ist zu vermieten.
Gastw. Engel.

Die kleine Hälfte der
II. Etage,
Eutenplanstraße, ist 1. Januar zu beziehen.
Markt 23.

Wie von Herrn Dr. Ante bewohnt
1. Etage Gotthardtsstr. 31
ist zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

4 heizbare Stuben, Küche und Zubehör zu
vermieten und 1. Januar zu beziehen.
Bismarckstraße 1.

Lindenstrasse 5.
ist die Barriere-Wohnung zu vermieten und
1. April 1905 zu beziehen. Verdingungszeit
10 - 12 und 4 - 6 Uhr.
Steckner.

Einfach möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Preussersstraße 16.

Eine sehr schön möbl. Stube
ist preiswert zu vermieten.
Markt 17/18.

Ankündigte Schlaftische offen,
passend für 1 oder 2 Herren. Zu erfragen in
der Erped. d. Bl.

Ein Laden mit Wohnung
zu vermieten und Kellern oder auch früher zu
beziehen. Zu erfragen.
Roßmarkt 4.

Mk. 750000
will eine Rentenverwaltung auf Acker, auch zur
2. Stelle ausleihen. Zinsfuß von 3 1/2 % an.
Direkte Offerten unter **ER 10 post**
lagernd Weimar erbeten.

1 paar Vogelhäuser mit Jungen zu ver-
kaufen.
Friedrichstraße 11, im Hofe.

Die Berliner Verkehrsbank G. m. b. H.,
Berlin, Grunewaldstraße 39,
beforgt Verkäufe und Beleihungen
in jeder Höhe von ganzen Warenlagern, von Wertpapieren, Kunst- u. Wert-
gegenständen aller Art. Diskrete und prompte Erledigung.
Zurückläufige Kautionsleistung.

Grosse

Spielwaren-Ausstellung.

Meiner werthen Kundenschaft mache ich hiermit bekannt, daß
ich meine

**Weihnachts-
Ausstellung**
Rossmarkt 3

eröffnet habe. **Große Auswahl. Billige Preise.**

Hugo Kaether,

Inh. Th. Kaether.

Schmalestr. 11. Rossmarkt 3.

Merseburger

Nabenbräu.

Bestor Ersatz für die teuren Nürnberger Biere.

Merseburger Pilsener,

Merseburger Schloßbräu

der Stadtbrauerei v. Carl Barger, hergestellt nur aus bestem Malz
u. Hopfen, lurogastfrei, wohlbedammt, empfiehlt in Flaschen u. Syphons

Christian Bohm,

Merseburg, Gotthardtsstrasse 27.



„BARBAROSSA“ A.G., SANGERHAUSEN.

Grundstück-Verkauf.

Beabsichtige mehr **Daus Delgrube 16** mit
großer Werkstat, für jedes Geschäft passend, zu
verkaufen.
Otto Zielke.

Gartengrundstück,

Baulage für Naturfreunde, zu verkaufen. Reflek-
tanten wollen Offerten unter **100** in der
Erped. d. Bl. abgeben.

Ein Paar gut gefahrene
Ziegenböcke
zu verkaufen.
Landsknechtstraße 17.

Ein Paar **Läufer Schweine**
sind zu verkaufen in
Frankleben, Müchenerstraße 25.

Ein 7 jähriges starkes Arbeitspferd,
eine Kuh mit dem Kalbe
sowie 2 Kälber
sind zu verkaufen

Preisseh Nr. 27.
Eine große **Fahre Krautfutter**
zu verkaufen
Landsknechtstraße 7.

Zweirädriger Wagen
zu verkaufen
Neumarkt 42.

Ein gut erhaltener **Ginpannerwagen**
sind zu kaufen gesucht
Annensstraße 3, 1. Etage links.

Ein **guterhaltener Heberzieher,**
für einen 16 jährigen Jungen passend, ist billig
zu verkaufen.
Markt 32.

Neine Gänsefedern
hat zu verkaufen
Frau Böhme, Kurzstraße 2.

Seben **Donnerstag, von nachmittags**
3 - 6 Uhr,

frisch geschlachtete
fette Gänse
a Pfd. 60 Pfg.

Schirmeister, Düringer Hof.

Donnerstag abend
frisch geräucherte
Seringe.

Max Faust, Burgstraße 14.

Donnerstag und Freitag
frische Rindskaldauen
K. Kellermann.

Setten Speck

empfeht solange Vorrat reicht
5 Pfund für Mark 3,00,
10 Pfund für Mark 5,50.
Robert Reichhardt.

Setten Speck

a Pfund 60 Pf.
empfeht
Karl Kellermann,
Gotthardtsstraße.

**Baldrianwein,
Nerventee.**

Allein echt zu haben
Neumarkt-Drogerie.

Zur Unterhaltung von
Puppen-Perücken,

sonstige hässlichen
Haararbeiten

empfeht sich
Richard Menzel,
Weissenfellerstraße 14 b.

Kaufe auch **ausgetämmtes Damenhaar.**

Kakao

garantiert rein, 1/4 Pfund
von **30 Pfg.** an.

Vanilla-Schokolade,
garantiert rein,
Pfund **80 Pf.**

empfeht
Max Faust.

Zum Totenfeste

empfeht **Kapllumen, Palmen-
wedel, Wachstoten, Kranzblumen**
**Schleifenbast, Crepp u. Seiden-
papiere zu billigen Preisen.**
A. Karius, Mühl 17.

Es ist unmöglich

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den
unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Haut-
unreinigkeiten, Ausschläge u. d. d.

Original-Seerschwefel-Seife

Mark: Dreifach mit **Erdfasel und Kreuz**
von **Bergmann & Co., Berlin N.W.,**
vorm. **Th. a. W.** zu machen Preis pr.
Stück 50 Pf. bei **Wolff & Se. Gumbner.**

Zu gesellschaftlichen

und
Familien-Festlichkeiten

festigt schnellstens und in geschmack-
voller Ausstattung

Einladungskarten,
Programme,

Menükarten,
Tanzkarten,

Dankungen
u. dergl. m., sowie alle Arten
zu solchen Preisen

Familien-Anzeigen
zu solchen Preisen

Th. Rössner,
Buchdruckerei und Verlag,
Oelgrube 5.

Zur Abhaltung

von **Versteigerungen**
sowie zur Unterhaltung von

Laren u. Nachlassverwaltern
empfeht sich stets bei constantester Bedienung.

Louis Albrecht,
Kaufmann,
Sirtensstraße 4.

Herren-
Knaben-
Jünglings-

Paletots

Joppen,
Anzüge,
Hosen

in reicher Auswahl unerreicht billig. bei

Otto Dobkowitz, Merseburg.

**Geistliche
Musikaufführung
im Dome**
am Totenfest, Sonntag d. 20. Nov. 1904,
abends 7 1/2 Uhr.
Mitwirkende:
Herr Emil Nielsen aus Dresden (Bariton).
Herr Egl. Musikdirektor Schumann (Orgel).
Herr Statistat Höfke (Violine).
Eine gemischte Chorvereinigung.
(Leitung: Lehrer Alfred Schumann.)
Programm:
Choralvorspiel v. C. Schumann;
Offerte a cap. v. Beermann, Hügel, Herzogen-
berg, Bach;
Baritonlied v. Diabelli, Raff, Beermann;
Violinlied v. Beethoven und Hiller.
Programme zu 50 Pf. (Schiff) und
1 Mk. (Altkapell) berechtigen zum Eintritt und
sind käuflich in der Buchhandlung von
Fr. Stallberg bis Sonntag mittag, später im
Dome-Küchenhanke, hat.
Letzte Chorprobe
Donnerstag 7 1/2 Uhr im „Zivoli“.

**Dramatischer Verein
„Euterpe“,
Etabliement „Reichstrone“.**
Sonntag den 20. Nov. 1904
(Totenfest-Sonntag)
**Theater-Aufführung
zum Besten der hiesigen
Armenküche.**
Zur Aufführung gelangt:
**Der Müller
und sein Kind.**
Volksdrama in 5 Aufzügen.
Inwiefern werden Göttern zur Mittellung,
daß zu dieser Aufführung keine Ein-
schaltungen erfolgen.
Einschlagkarten im **Vorverkauf:**
1. Platz 50 Pf., 2. Platz 25 Pf.,
An der Abendkasse: 1. Platz 60 Pf.,
2. Platz 30 Pf.
Vorverkauf befindet sich bei den
Herrn **Frühner, H. Ritterstraße,**
Max Heinz, Büttel 6, und im Etab-
liement **„Reichstrone“.**
Anfang des Theaters abends 7 Uhr.
Ende 11 Uhr.
Der Vorstand.

Drei Schwäne,
Mittwoch abend
Bayerische Leberknödel.
Kugarten.
Montag den 21. November
Kirmes.
Stadt Leipzig.
Donnerstag den 17. d. M.
Kirmesfestmans,
wovon freundlich einladet
Friedrich Grosse.

**Generalversammlung
des Konsumvereins Bötschen und Umgegend**
G. G. m. b. H.
Sonntag den 27. November 1904, nachmittags 2 Uhr,
im **Frands'schen Lokale zu Bötschen.**
Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes. 2) Beschlußfassung
über Verteilung des Reingewinns und Bewilligung einer Vergütung für
den Aufsichtsrat. 3) Berichterstattung über stattgefundene Revision durch den Verbandsrevisor.
4) Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrates. 5) Antrag der Verwaltung. 6) Nachtrag
zur Geschäftsordnung des Aufsichtsrates. 6) Verschiedenes.
Der Aufsichtsrat: Gustav Dürin, Vorsitzender.

Gesellen-Ausschuss-Wahl!
Montag den 21. d. M., abends 8 Uhr,
findet in der „Reichstrone“ zu Merseburg
**die Neuwahl des
Gesellen-Ausschusses**
für die **Regensereinnung des Merseburger Kreises** statt. Wahlberechtigt sind nur
Gesellen des Schneid-, Zimmer-, Dachdecker- und Steinmetzgewerbes, deren Arbeitgeber vor-
genannter Zunftung angehört.
Zu dieser Wahl wird hiermit die betr. Gesellenchaft statutengemäß öffentlich eingeladen.
Merseburg, den 15. November 1904.
Der Obermeister.

J. G. Knauth & Sohn,
Entenplan 8,
empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten, als
Herren- und Damenpelze,
Muffen, Kragen, Coilliers, Boas und Barettts
in allen modernen Feinheiten.
Pelzmützen für Herren und Knaben,
Aulknöpfkragen, Fusskörbe und Fussäcke, Fussdecken
in Angora- und chinesische Ziege, Fuchsklauen und
Jagdmuffe, Katzenelle gegen Gicht und Rheumatismus.
Herbst- und Wintermützen.
Große Auswahl der
modernsten Hüte,
in steif und weich, Velour, Sport- und Lodenhüte,
Chapeau Claque, Zylinder.
Filzschuh und -Pantoffeln, Einziehschuh und -Pantoffeln,
div. Einlegesohlen. Handschuh in Glack, mit u. ohne Futter.
Krimmer, Trikot, Wild- und Waschlleder. **Militärhandschuh,**
Faust- und Arbeitshandschuh.
Große Lager in
Herren- und Damen-Regenschirmen.
Kolossale Auswahl in **Schlippen, Krawatten u. Kragenschonern,**
Vorhemden und Servietten, Kragen und Manschetten,
Anfertigung eleganter Herren- und Damenpelze nach Mass.
Offizieren sämtliche Waren zu ausserordentlich billigen Preisen.

Wohltäter
gesetzlich geschützt.
für krank- und gesunde Menschen! Erzeugt einen
leichten, elastischen, geräuschlosen Gang ohne
vermöge Erschütterungen des Körpers, daher für
Artenus, Kranke, unruhigen, Hotels etc. unent-
behrlich. Besonders veredelte **Patentart** des
Stiefel-Wohltäter infolge sehr geringer Abnutzung
und daher sehr billig. Ein einziger Verkauf macht
den „Wohltäter“ für immer unentbehrlich.
Allein-Verkauf und Anfertigung bei
Paul Exner, Hofmarkt 12.
Besondere Anfertigung, Druck und Verlag von P. Exner in Merseburg.

**Kaiser-Wilhelm-Halle.
Welt-Panorama.**
Die neueste Reise durch
Hinter-Indien.
Nächste Woche: **Neu! Savanen Neu**

J. Sämmers Restauration.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Donnerstag
Schlachtfest.
G. Ritter, Viktualiengeschäft,
Langhändlerstr. 18.

Schlachtfest.
Donnerstag
Wilh. Alleritz, Antschhäuser
Nr. 6 b.
Donnerstag
frische hausgemachte Würst.
G. Fischer, Weissenhäuser
Str. 23.

hausgemachte Würst.
Freitag
C. Tauch.
Donnerstag
hausgemachte Würst.
Friederike Vogel, Hofmarkt 9.

Blätterverteilung am Totenfest
Am auch in diesem Jahre auf dem **Stadt-
gottesacker** Broschüren verteilt zu haben,
bitte ich gelegentliche Freunde um Beihilfe
zur Deckung der Kosten. Am 3. Uhr wird in
der Friedhofskapelle eine kurze liturgische
Feier stattfinden.
Jordan, Pfalzprediger, Oberbürgerstr. 11.
Ein Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
gesucht. **Otto Opitz,** Uhrmacher,
a. d. Stadtstr. 5.

Suche sofort einen
Hoffungen
solche Neuzugr Mädchen, Rechte und
Wägel.
Frau D. Wengler, Stellenvermittl.,
Friedrichstraße 14.

**Ein jugendlicher Arbeiter,
sowie eine Anlegerin**
für Schnellpreise findet dauernde Beschäftigung.
Arthur Kornacker,
Papierwarenfabrik
Eine Frau zum Frühküdtragen
wird gesucht. **Reinhardt 48.**

Wünscht ein Mädchen
einen wirklich guten Dienst auf dem Lande,
so sende selbige ihre Adresse bis 18. d. M.
an **Landwirtschaft 1905** wohl. Merseburg.
Ein junges Mädchen,
welches Lust hat die Schneidererei und Schnitt-
zeichnen zu erlernen wird gewünscht **Wandberg 5.**
Von der Bahnpoststraße bis nach Schloßpark
ist eine **Brosche verloren** gegangen. Ab-
zugeben gegen Belohnung **Wägelstraße 4.**

Klemmer gefunden.
Abzuholen **Grüneckstraße 2.**

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herumträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgebühren.

Nr. 270.

Mittwoch den 16. November.

1904.

Des Bußtages
wegen erscheint die nächste
Nummer unseres Blattes
Freitag den 18. November.
Die Expedition.

Die Scharfmacher bei der Arbeit.

Die bereits erwähnten scharfmacherischen Versuche, die Herceitigung aufzuputschen, die Aufrechterhaltung der zweijährigen Dienzeit als Kompensationsobjekt für umfangreiche militärische Wehrforderungen auszuspielen, finden auch bei rechtsnational-liberalen Organen wohlwollende Unterstützung. In den „Leipz. Neuest. Nachr.“ finden wir einen, wie das Blatt mitteilt, „von hochstehender militärischer Seite“ ihr zugegangener Artikel, der die Wünsche der militärischen Scharfmacher fast wörtlich in derselben Weise formuliert, wie ein Kollege von ihm vorige Woche in einer Artikelserie der „Kreuzzeitung.“ Es liegt also System in dieser Art der Bearbeitung der öffentlichen Meinung zu Gunsten maßloser Militärforderungen. Die Armeeverwaltung selbst hat, (wie schon gesagt) mit diesen Pressearbeiten wahrscheinlich nicht das mindeste zu tun; es etabliert sich hier wieder ein unverantwortlicher militärischer Nebenorgan, der durch allerlei unkontrollierbare Einflüsse auf die allerhöchste Stelle einzuwirken sucht. Der Kriegsminister hätte daher schon aus diesem Grunde alle Veranlassung, die unerbetenen Ratgeber möglichst schnell und unabweislich von sich abzuwälzen, ehe noch die sozialdemokratische Valitation aus diesen scharfmacherischen Machinationen neue Nahrung zu ziehen vermag.

Die Flottenvermehrungs-Enthusiasten glauben natürlich hinter ihren gleichgültigen Seelen vom Landeher nicht zurückstehen zu sollen. Unter der Spitzmarke „Was beim Sparen an falscher Stelle herauskommt“, wird in einer Reihe von Presorganen auf den russisch-japanischen Krieg exemplifiziert und dabei folgende keine Rechnung aufgemacht: „Jeder Tag des Krieges in Ostasien kostet Rußland 2 1/2 Millionen Rubel, das sind monatlich rund 150 Millionen Mark. Für das Geld hätten die Russen fünf moderne Panzerschiffe und einige Panzerkreuzer haben können, die den Krieg in Ostasien, zur übrigen Flotte hinzugerechnet, in Monatsfrist zu Gunsten der Russen entscheiden hätte. — Die Rußlandanwendung von Deutschland, wird dann noch bedeutungsvoll hinzugefügt, ergibt sich von selbst.“

So wird von beiden Seiten eine geradezu fiebrige Tätigkeit entfaltet, um trotz der großen Finanzmisse im Reiche den Reichstag zu veranlassen, neue ungezählte Millionen für Heer und Marine zu verausgaben.

Die Sozialdemokraten bei den Stadtverordnetenwahlen.

Bei den zur Zeit in einer Reihe von Städten stattfindenden Stadtverordnetenwahlen richten die Sozialdemokraten ihren Hauptangriff gegen die Liberalen. Die liberalen Mehrheiten der Stadtverordnetenversammlungen werden mit Vorwürfen und Verhöhnungen überschüttet, als ob sie insgesamt die politisch reaktionärsten und unsocialen Elemente wären. Andererseits wird den Wählern vorgegaukelt, daß eine sozialdemokratische Mehrheit in den Stadtparlamenten ein kommunales Paradies vorbereiten imstande sei. Gegenüber diesen phantastischen Ueberreibungen der „Macht des Proletariats“ ist es in hohem Grade bemerkenswert, daß selbst ein intransigentes sozialdemokratisches Blatt, wie die

„Leipz. Volkszeitg.“, in ihrer Stellungnahme zu den Vorgängen in Dant — wo bekanntlich der von der sozialdemokratischen Mehrheit des Gemeinderats zum Gemeindevorsteher gewählte sozialdemokratische altemburgische Landtagsabgeordnete Hug im Interesse der Befähigung seiner Wahl die Erklärung abgegeben hat, daß er zum Reichstag nicht mehr kandidieren würde — sich zu dem Eingehändnis bequemen muß: „Selbst wenn, wie es in Dant der Fall ist, eine Anzahl Arbeiter im Gemeinderat sitzen, wird eine sozialdemokratische Kommunalpolitik doch nur in beschränktem Maße getrieben werden können.“ Anderwärts — allerdings nicht in Preußen — vermeiden die Sozialdemokraten auch fälschlicher Weise eine solche gehässige Kampfesweise gegen die bürgerlichen Parteien im allgemeinen und die Liberalen insbesondere. In Oesterreich z. B. haben sie auf ihre Liste neben den acht Parteikandidaten noch drei bürgerliche Kandidaten gesetzt, weil diese „den sozialdemokratischen Forderungen bisher nicht so schroff gegenüberstehen“. Von der besthessigen Sozialdemokratie könnten die Genossen im übrigen Reiche überhaupt in mancher Beziehung lernen, allerdings auch die Regierungen mancher burschen Bundesstaaten von der sozialpolitischen Energie der besthessigen Regierung.

Rußland und Japan.

Auf dem Kriegsschauplatz in der Nord-Mandschurei hat sich nichts von Wichtigkeit zugetragen. Das Reutersche Bureau meldet aus Kuroki Hauptquartier über Fusan vom 13. d. M., daß die Russen immer noch nördlich vom Schafo in ihren Verschanzungen stehen. Das Artilleriefeuer der Russen habe in den letzten Tagen nachgelassen. Es sei von Anfang an überraschend erfolglos gewesen, obgleich fast jeden Tag 1000 Granaten verschoffen wurden. Kein Japaner sei getötet, nur wenige seien verwundet worden.

Die sibirische Eisenbahn soll ein zweites Geleis erhalten. Die vorbereitenden Arbeiten wurden in das Staatsbudget für 1905 10 Millionen Rubel als außerordentliche Ausgaben eingestellt. Der Kaiser genehmigte die Beschlüsse der betr. Konferenz unter dem 31. v. M. Ausgeführt werden kann dieser Beschluß natürlich erst in Jahren, für den Krieg kommt die Sache kaum mehr in Betracht.

Nicht weniger als 86000 Verwundete, die meist sibirischen Regimenten angehören, befinden sich zwischen

in der
für
et das
Ein
erjow
paner
hüne
merale
m die
stien,
mittel
von
gang
orden.
benigt



worden und habe die Japaner hinrichten lassen.

Morejew will für nichts aufkommen. Der „große Statthalter“ ist in Petersburg von den Korrespondenten des „Petit Parisien“ und des „Echo de Paris“ interviewt worden. Er bestritt in allen Punkten, sich in Kuropatkins strategischen Angelegenheiten gemischt zu haben. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ bemerkte ihm, daß man ihn für den Vormarsch auf Wafangu und für die dortige Niederlage verantwortlich mache. Morejew antwortete: „Man mag reden, soviel man will. Nie habe ich dem Generalfiskus meine Pläne ausgedrückt, habe immer in vorzüglichem Einvernehmen mit ihm gelebt, und habe ihn nie ersucht, auf Wafangu zu marschieren. Auf die Frage, ob sich Port Arture bis zur Ankunft des baltischen Geschwaders halten könne, sagte er: „Ich hoffe es; aber das ist alles, was ich sagen kann. Die tapfere Stadt hat, was auch geschehe, dem russischen Vaterlande einen großen Dienst geleistet, denn sie hat die gigantische Kraftanstrengung der Japaner aufgehalten und gebrochen.“

Das durch die Nordseeoffiziere so berühmt gewordene russische Geschwader hat bekanntlich einige Tage in Tanger verweilt, um dort Kohlen einzunehmen. Ein Deutscher, Herr August Hornung, der in der Lage war, sich die russischen Schiffe genauer ansehen zu können, hat darüber der „Weser-Zeitung“ einen interessanten Bericht eingesandt, in dem als Grundbestimmung der Russen das bekannte „Risikemo“ hervorgehoben wird, d. h. „das macht nichts“, ein Wort, womit alles in fatalistischer Anschauungsweise entschuldigt wird. Herr Hornung schreibt dann weiter: „Die hierher gekommenen Schiffe der baltischen Flotte sind meist alte Kreuzer, die von russischen Offizieren selbst als Kanonenfutter bezeichnet werden, alte Kisten mit Holzdecken, die durch ihre Spalterwirkung im Geleis schnelle Verbindungen anrichten würden. Wenn ein Schuss ein solches Schiff hinten trafe, würden die Geschosse nach unten führen und die ganze Herrlichkeit zusammenbrechen. Sie laufen etwa 12 Knoten bei großem Kohlenverbrauch.“

Schließlich wird in der Zuschrift noch ein schäbbarer Beitrag zur Erklärung des Zwischenfalles von Hull gegeben. Die Offiziere legten sich im Gespräch über dienstliche Dinge keinen großen Zwang auf. Offiziere von der „Aurora“ erzählten offen, daß es eine Granate von einem russischen Schiffe gewesen, die bei Hull in ihr Schiff schlug. Diese Granate ging, ohne ihr Schiff weiter zu beschädigen, gerade durch das Fenster in die Kabine des Schiffskaplans, diesen und seinen Diener schwer verwundend. Der arme Bode ist auf dem Christenfriedhof von Tanger beerdigt worden. Nicht wenige russische Offiziere sind über den Zwischenfall bei Hull folgender Ansicht: Im Nebel seien die russischen Torpedoboote von der Flotte abgekommen. Als sich die Torpedoboote dann den Panzern und Kreuzern wieder näherten, wurden sie von einem Torpedoschiff für feindliche Fahrzeuge gehalten. Darauf wurde Gefahr signalisiert und die Schießerei begann, bei welcher auch friedliche Fischer und Popen zu leiden hatten.

Ein bisher unbekannt gebliebenes Schiff ist von dem baltischen Geschwader in der Nordsee in den Grund geschossen worden. Das mit der ganzen Besatzung gesunkene Schiff ist, wie sich jetzt herausstellt, der schwedische Dampfer „Ares“ gewesen.

In zwei Teilen feuert das baltische Geschwader Madagaskar zu. Die Hauptmacht unter Kommandeur Kommodore Beseff wird den Weg ums Kap der guten Hoffnung nehmen. Rummebe wird aus Dakar (Senegambien) berichtet, daß die russischen Kriegsschiffe, 4 Schlagschiffe, 5 Kreuzer und 7 Transportschiffe, am Sonntag vormittag dort eingetroffen sind. Der zweite, kleinere Teil des Geschwaders wird durch den Suezkanal fahren, lag aber am Sonntag nach in der Subaboi (Kreta). „Daily Telegraph“ berichtet aus Kanea vom 13. d. M.: Die russische Flotte ließ unter Verwendung von